



## Leistungsbericht 2013



**PostAuto** 

Die gelbe Klasse.

## ÜBERSICHT

### Leistung 2013

Kenngrößen		2013
Betriebsertrag	Mio. CHF	715
Fahrgäste	Anzahl in Mio.	139
Kundenzufriedenheit	Index (Skala 0–100)	78
Jahresleistung	Mio. km	108
Fahrzeuge	Anzahl	2 219
Mitarbeitende (PostAuto Schweiz AG und PU)	∅ Anzahl Personaleinheiten	3 148

### Ziele

#### PostAuto hat die folgenden Hauptziele:

- Die Wettbewerbsposition im Markt Schweiz verteidigen und inländische Wachstumsmöglichkeiten entlang der Mobilitätskette nutzen
- Die internationale Weiterentwicklung des Geschäftsmodells zur Stärkung des Schweizer Geschäftes fortführen
- Die Marktposition im Regionalverkehr sichern und Wachstumsschancen in urbanen Räumen nutzen
- Das Geschäft Systemdienstleistungen ausbauen sowie neue Mobilitätslösungen entlang der Mobilitätskette entwickeln und testen

### Märkte und Regionen

#### Schweiz

##### Markt West

##### Markt Ost

Nordschweiz

Zürich

Bern

Ostschweiz

Westschweiz

Zentralschweiz

Wallis

Graubünden

Tessin

#### Ausland

##### Frankreich

PostAuto will in Frankreich seine Stellung stärken, indem es sich als zuverlässiger Partner mit hohem Qualitätsanspruch positioniert. Der dortige Markt ist im Vergleich zur Schweiz noch weniger entwickelt und dank erfolgter Liberalisierung sehr dynamisch. In Frankreich bestehen nach wie vor gute Wachstumsmöglichkeiten.

##### Liechtenstein

PostAuto will den Verkehrsbetrieb zusammen mit LIEmobil zugunsten der Fahrgäste laufend attraktiver machen. Die Dienstleistungsqualität muss nachhaltig gesteigert und die Effizienz weiter verbessert werden.

# PostAuto

<b>Leiter PostAuto</b> Daniel Landolf <sup>1,2</sup>					
<b>Kommunikation</b> Simon Rimle <sup>2</sup>	<b>Marketing und Strategie</b> Daniel Schlatter <sup>2</sup>	<b>Personal</b> Walter Marti <sup>2</sup>	<b>Finanzen</b> Roland Kunz <sup>2</sup>	<b>Logistik</b> Werner Blatter <sup>2</sup>	<b>Public &amp; Government Affairs</b> René Böhlen
<b>Markt West</b> André Burri <sup>2</sup>		<b>Markt Ost</b> Retus Ruffner <sup>2</sup>		<b>Markt International</b> Beat Mueller <sup>2</sup>	
<b>Westschweiz</b> David Robert		<b>Zentralschweiz</b> Beat Wiget		<b>Entwicklung &amp; Qualität</b> Philippe Cina	
<b>Wallis</b> Anton Karlen		<b>Zürich</b> Markus Hegglin		<b>Frankreich</b> Nathalie Courant	
<b>Bern</b> Silvio Gely		<b>Ostschweiz</b> Walter Schwizer			
<b>Nordschweiz</b> Roman Cueni		<b>Graubünden</b> Manfred Kürschner			
		<b>Tessin</b> Paolo Solari			
		<b>Liechtenstein</b> Rico Kellenberger			

1 Mitglied der Konzernleitung Post  
2 Mitglied der Geschäftsleitung PostAuto

Dank innovativer und nachhaltiger Entwicklungen hat sich PostAuto im Personenverkehrsmarkt erfolgreich positioniert. Wir bieten gesamtheitliche Mobilitätslösungen für die Zukunft – in der Schweiz und über die Landesgrenzen hinaus.



139 Mio.

**Fahrgäste** brachte PostAuto letztes Jahr ans Ziel.



848

**Linien** umfasst das Fahrplanangebot von PostAuto.



715 Mio.

**Franken** betrug der Umsatz im Jahr 2013 in der Schweiz. Das sind 3,3 Prozent mehr als im Vorjahr.



2219

**Fahrzeuge** sind für PostAuto unterwegs.



110 000

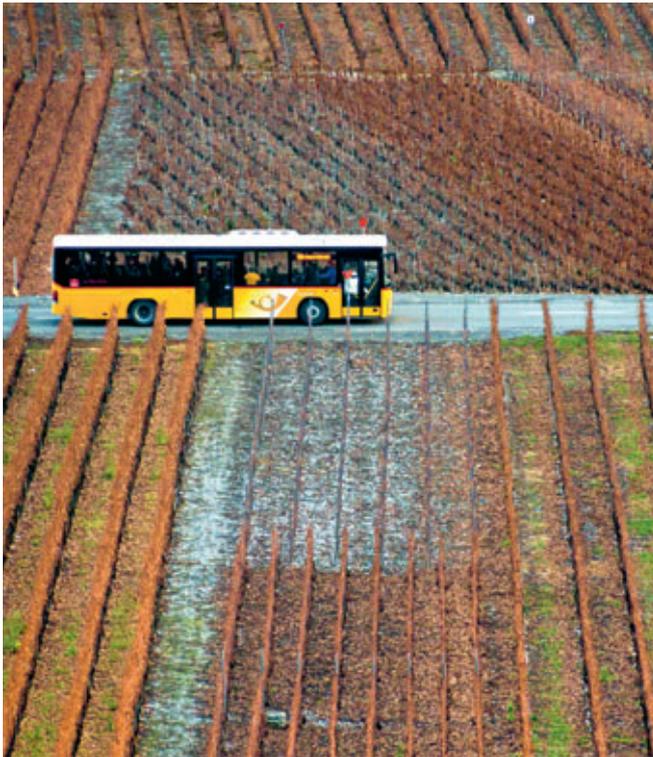
**Personen** nahmen an den Wettbewerben des Kundenbindungsprogramms MyPlus teil.



3557

**Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** beschäftigt PostAuto in der Schweiz.

# Inhaltsverzeichnis

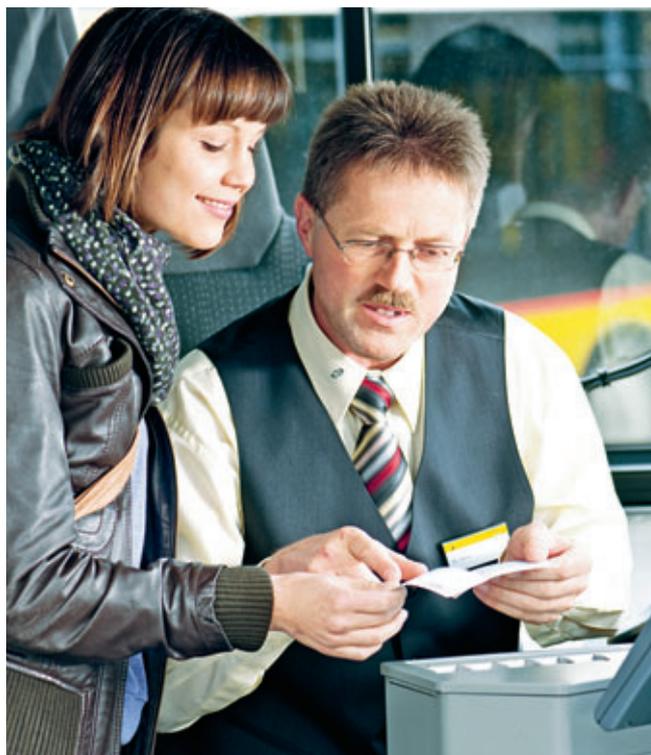


## 6 PostAuto verbindet

Das Bild von Maurice Starke mit dem Titel «Durch die Weinfelder» gewann den elften Platz beim grossen PostAuto-Fotowettbewerb.

## 18 PubliTransport Systeme

Die Entwicklung und der Verkauf von Systemen und Dienstleistungen gewinnen für PostAuto zunehmend an Bedeutung.



<b>Vorwort</b>	2
von Daniel Landolf	
<b>Das Jahr 2013</b>	4
<b>PostAuto verbindet</b>	6
<b>Im Gespräch</b>	8
mit der Geschäftsleitung	
<b>Geschäftsentwicklung</b>	12
<b>PubliTransport Systeme</b>	18
<b>Kunden</b>	20
<b>Mitarbeitende</b>	24
<b>Regionen</b>	29
Graubünden	30
Ostschweiz	32
Tessin	34
Zentralschweiz	36
Zürich	38
Bern	40
Nordschweiz	42
Wallis	44
Westschweiz	46
<b>Lagebericht</b>	48
Kommentar zum Geschäftsjahr	48
Geschäftstätigkeit,	49
Geschäftsentwicklung	
Finanzkennzahlen	50
Leistungskennzahlen	52
<b>Corporate Governance</b>	56

## Umschlagbild

Mit PubliBike fördert PostAuto die kombinierte Mobilität und hilft bei der Erschliessung der letzten Meile im öffentlichen Verkehr. In Yverdon und an weit über 100 Stationen stehen Velos und E-Bikes zur Verfügung. Damit ist PostAuto die Schweizer Nummer Eins im Bikesharing.

---

**VORWORT**

Daniel Landolf,  
Leiter PostAuto, Mitglied  
der Konzernleitung Post

---



” —

Der Mobilitätsmarkt wächst zusammen und ist deshalb als Ganzes zu betrachten.

**Sehr geehrte Damen und Herren,**

Das Positive vorweg: Trotz härterem Wettbewerb und steigendem Spardruck von Seite der öffentlichen Hand hat PostAuto das vergangene Geschäftsjahr gut gemeistert – wir haben die Ziele erreicht. An erster Stelle gehört deshalb mein grosser Dank unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei der PostAuto Schweiz AG und den PostAuto-Unternehmern. Sie alle haben mit ihrem täglichen Einsatz einen grossen Beitrag zu diesem Erfolg geleistet. Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei unseren Fahrgästen, Bestellern und Geschäftspartnern für die Treue, die sie der gelben Klasse entgegenbringen.

PostAuto ist im letzten Jahr nicht stehen geblieben. Dank zahlreichen innovativen und nachhaltigen Entwicklungen ist es gelungen, sich in einem zunehmend technologiegeprägten Marktumfeld erfolgreich zu positionieren. Zu diesen Erfolgsgeschichten gehört sicher die Einführung von WiFi im Postauto. Heute surfen täglich im Durchschnitt 13 000 Fahrgäste kostenlos im Internet. Mit der aufgewerteten PostAuto-App werden unsere Fahrgäste von Tür zu Tür begleitet – in vielen Regionen bereits in Echtzeit. Die App wurde bereits über 140 000 Mal heruntergeladen.

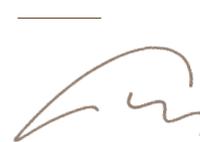
Auch im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit hat PostAuto einiges geleistet. So verkehren in der Schweiz und in Liechtenstein zurzeit 21 Hybridpostautos, die bis zu 30 Prozent weniger Diesel verbrauchen – und es werden immer mehr. Im Raum Brugg fahren zuverlässig fünf Brennstoffzellenpostautos ohne jeglichen CO<sub>2</sub>-Ausstoss. Mit PubliBike sind wir der grösste Bikesharinganbieter in der Schweiz und schliessen damit die letzte Meile im öffentlichen Verkehr.

Uns bleibt jedoch keine Zeit, uns auf den Lorbeeren auszuruhen. PostAuto wird auch in den kommenden Jahren vielseitig gefordert. Während die Nachfrage nach Mobilität weiter steigen wird, bleiben die finanziellen Mittel der öffentlichen Hand knapp. Die Entwicklung zeigt es klar: Es gibt keine Trennung mehr zwischen öffentlichem Verkehr und Individualverkehr. Der Mobilitätsmarkt wächst zusammen und ist deshalb als Ganzes zu betrachten. Wir wollen unsere Marktposition stärken, indem wir insbesondere die Produktivität weiter verbessern und entlang der Mobilitätskette die vorhandenen Wachstumsmöglichkeiten nutzen.

Auch der gezielte Ausbau unserer Marktpräsenz in Frankreich soll uns einerseits als weitere Ertragsquelle dienen und anderer-

seits den Wissensaustausch fördern, um unsere Produkte und Dienstleistungen innovativ und nachhaltig weiterzuentwickeln. Und auch den Dialog mit unseren Kunden, sei es mit den Fahrgästen oder mit den Bestellern wollen wir vertiefen.

Schlussendlich muss auch PostAuto seine Kostenstrukturen überprüfen und die Systeme und Prozesse optimal auf die sich verändernden Rahmenbedingungen im Markt anpassen. Eines kann ich aber schon jetzt versprechen: PostAuto ist die gelbe Klasse und verkörpert Zuverlässigkeit, Freundlichkeit und Tradition. Dies wird auch in Zukunft so bleiben.



**Daniel Landolf**  
Leiter PostAuto,  
Mitglied der Konzernleitung Post

# Das Jahr 2013



## Januar

Nach einer Pause von einem Vierteljahrhundert nimmt PostAuto erstmals wieder ein XXL-Postauto (Buszug) in Betrieb, auf der Linie Laupen–Düdingen. PostAuto reitet dennoch nicht auf einer Retro-welle, denn das neue Fahrzeug mit Anhänger bietet vorne wie hinten modernsten Komfort.



## Juni

Rollout erfolgreich abgeschlossen: Über 150 000 PostAuto-Kunden surfen gratis im Netz. Rund 60 Prozent der Schweizer PostAuto-Flotte verfügt nun über WiFi. Täglich machen durchschnittlich 13 000 Fahrgäste von diesem Service Gebrauch.



## August

Der neue Ortsbus Aventibus rollt. Ab 26. August betreibt PostAuto den Aventibus, das neue Ortsbusangebot der Gemeinde Avenches (VD). Es ist der erste Ortsbus in der Broye-Region, der von PostAuto betrieben wird.



## Februar

Die ETH Lausanne (EPFL) hat im Auftrag der PostAuto Schweiz AG deren Passagierdaten analysiert. Dabei zeigt sich: Ein dichter Fahrplan führt zu einer überdurchschnittlichen Zunahme von Fahrgästen.



## März

Erste Hybridpostautos erobern Tessiner Strassen. Auf den Linien Chiasso–Novazzano–Mendrisio und Mendrisio–Stabio–Gaggiolo setzt PostAuto zwei Busse mit Hybridantrieb ein. Damit verkehren mehr als 20 Hybridpostautos auf Schweizer und Liechtensteiner Strassen.



## Mai

Eine Karte für über 1000 Velos und E-Bikes: Dank der Zusammenführung der Netze von PubliBike und der velopass GmbH können die Kundinnen und Kunden neu mit einer einzigen Abokarte regionenübergreifend Velos und E-Bikes ausleihen. PostAuto ist der grösste Bike-sharinganbieter der Schweiz.



## September

PostAuto sammelt erstmals Erfahrungen mit einem Batteriebus. In der Region Yverdon ist zu Testzwecken zwei Wochen lang ein batteriebetriebenes Elektrofahrzeug unterwegs, während der Testphase noch ohne Fahrgäste. Im November 2013 folgt in der Region Bern der zweite Elektrobustest, weitere sind in Planung.



## Oktober

Nach einer intensiven Testphase führt PostAuto auf dem Gebiet des Tarifverbands Nordwestschweiz (TNW) die Echtzeitinformation ein: Neu können sich die Reisenden an Haltestellen mit Anzeigetafeln über die tatsächlich zu erwartende Abfahrts- und Ankunftszeit informieren. Dies ist auch mit dem neuen «Tür-zu-Tür-Fahrplan» auf der PostAuto-App möglich.



## Dezember

Für einzelne Regionen bringt der Fahrplanwechsel vom 15. Dezember grosse Veränderungen mit sich. Die grösste Zunahme an Angebotskilometern gibt es in den PostAuto-Regionen Ostschweiz und Zentralschweiz.

# PostAuto verbindet



1 –  
Platz 1:  
«Light Painting  
St. Gallen Bahnhof»,  
Jean-Christophe Mfato,  
St. Gallen

2 –  
Platz 2:  
«TüDaDo»,  
Franz Wieland,  
Neuenegg

3 –  
Platz 3:  
«Postauto in  
Manhattan»,  
Kim Lapuh, Uesslingen



Das Postauto bringt Menschen zur Arbeit oder in die Schule und fährt sie durch die schönsten Gegenden der Schweiz. PostAuto verbindet Stadt und Land, Alt und Jung, Tradition und Innovation, Freundlichkeit und Pünktlichkeit, ob es regnet oder ob die Sonne scheint – an jedem Tag im Jahr. PostAuto verbindet die Schweiz!

Unter diesem Motto startete PostAuto im Herbst 2013 einen grossen Fotowettbewerb. Die Fahrgäste wurden aufgefordert, mit einem Bild zu zeigen, was sie mit PostAuto verbindet. Es sind über 350 Fotos aus der ganzen Schweiz eingetroffen. Eine Auswahl der Siegerbilder finden sie auf dieser Doppelseite.



4



5

4 \_  
Platz 4:  
«Verbindung mit dem Zug»,  
Maurice Starke, Pully

5 \_  
Platz 5:  
«Mit dem gelben Taxi zum Flieger»,  
Rosmarie Wulle, Löhningen

6 \_  
Platz 8:  
«Alpaufzug Schwägälp – schöne  
Aussichten!», Mario Viecelli, Azmoos



6



IM GESPRÄCH

mit der Geschäftsleitung

” —

Mit allem, was wir tun,  
stärken wir primär  
unsere Marktposition  
in der Schweiz.



1 \_ Daniel Landolf, Leiter PostAuto

2 \_ Beat Mueller, Leiter Markt International

3 \_ Roland Kunz, Leiter Finanzen



Der Mobilitätsmarkt ist ein Wachstumsmarkt. Die finanziellen Mittel bei den Bestellern bleiben jedoch knapp. Dieser Herausforderung stellt sich PostAuto selbstbewusst, mit Kostenbewusstsein, Innovation und Beweglichkeit. PostAuto positioniert sich als Mobilitäts- und Technologiedienstleister.

**Welches ist im Moment die zentrale Herausforderung im öffentlichen Verkehr?**

**Daniel Landolf** Das Mobilitätsbedürfnis nimmt stetig zu. Der Mobilitätsmarkt ist demnach ein Wachstumsmarkt. Die Kundinnen und Kunden des öffentlichen Verkehrs erwarten einen kontinuierlichen Ausbau des Angebots. Die Herausforderung liegt darin, dass die öffentliche Hand zunehmend weniger finanzielle Mittel zur Verfügung hat, um den nötigen Ausbau an Verkehrsleistungen zu finanzieren.

**Roland Kunz** Es ist nicht verwunderlich, dass Bund, Kantone und Gemeinden erwarten, dass die bestehenden Leistungen kostengünstiger ausgeführt werden. Die Transportunternehmungen sind daher stark gefordert, ihre Produktivität zu steigern und die Kosten zu optimieren.

**Werner Blatter** Das Marktumfeld der Mobilitätsbranche ist zunehmend von technologischen Entwicklungen geprägt, sowohl bei den Fahrzeugen als auch bei den verschiedenen Systemen. Auch hier sind innovative Lösungen gefragt, die zudem auch mit denjenigen der restlichen Marktteilnehmer kompatibel sein sollten.

**Daniel Schlatter** Es zeigt sich, dass sich der öffentliche und der individuelle Verkehr nicht mehr trennen lassen. Die kombinierte Mobilität nimmt weiter an Bedeutung zu. Die Fahrgäste erwarten funktionierende Mobilitätsketten über alle Verkehrsmittel hinweg.

**Mit welchen Massnahmen begegnet PostAuto diesen Entwicklungen?**

**Daniel Landolf** Wir wollen unsere Wettbewerbsfähigkeit laufend verbessern. Mit allem, was wir tun, stärken wir primär unsere Marktposition in der Schweiz.

**Retus Ruffner** Neben der Kostenoptimierung steht insbesondere die Zusammenarbeit mit dem Bund, den Kantonen und den Gemeinden im Fokus. Wir wollen die Dienstleistungen und den Service für unsere Fahrgäste im engen Dialog mit unseren Auftraggebern weiterentwickeln.

**André Burri** Die Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich der gesamtheitlichen Mobilität will PostAuto ebenfalls nutzen. Erste Ansätze haben wir bereits vorangetrieben und umgesetzt, zum Beispiel das Bikesharingkonzept PubliBike und den Aufbau der Organisationseinheit PubliTransport Systeme. Mit ihr verfeinern wir die Angebotspalette bei den Systemdienstleistungen und bauen sie aus.

**Wird der Busverkehr zunehmend emissionsfrei? Wie sind die Erfahrungen mit den Brennstoffzellenpostautos?**

**André Burri** Seit Ende 2011 fahren wir im Rahmen des europäischen Langzeittests mit fünf emissionsfreien Brennstoffzellenpostautos im Linienverkehr in der Region Brugg. Die Erfahrungen beim betrieblichen Einsatz der Fahrzeuge sind sehr gut. Neben der



## PostAuto fördert die Entwicklung alternativer und nachhaltiger Antriebsarten.

Ökologie ist aber auch die ökonomische Nachhaltigkeit entscheidend. Diese Frage wird sich in den nächsten Jahren klären.

**Werner Blatter** PostAuto fördert die Entwicklung alternativer Antriebsarten. Derzeit setzen wir in der Schweiz und in Liechtenstein 21 Dieselhybridbusse ein, weitere Beschaffungen sind geplant. Ausserdem haben wir im Herbst in den Regionen Yverdon und Bern erstmals batteriebetriebene Elektrofahrzeuge getestet. Wir führen diese Technologiebeobachtungen fort.

**Roland Kunz** Im Rahmen eines schweizweiten Pilotprojekts sind wir seit einem Jahr in der Region Laupen-Düdingen mit einem Buszug – wir nennen ihn auch XXL-Postauto – unterwegs. Das ist ein zwölf Meter langes Zugfahrzeug mit einem elf Meter langen Personenanhänger. Mit dem gezielten Einsatz zu den Hauptverkehrszeiten können wir sowohl Betriebskosten wie auch Treibstoff einsparen.

**Walter Marti** Fast alle Fahrerinnen und Fahrer haben in den letzten Jahren den Eco-Drive-Kurs besucht. Seit Ende 2013 setzen wir zusätzlich Eco-Coaches ein: speziell geschulte PostAuto-Fahrer, die ihre Kolleginnen und Kollegen begleiten und so praxisbezogene, wirksame Tipps geben. Auch damit reduzieren wir den Treibstoffverbrauch und den CO<sub>2</sub>-Ausstoss.

**CarPostal France hat in Menton und in Salon-de-Provence Ausschreibungen gewonnen. Streben Sie ein weiteres Wachstum im Ausland an?**

**Beat Mueller** Ja, wir wollen unsere Marktpräsenz in Frankreich weiter stärken und an weiteren Ausschreibungen teilnehmen. Insbesondere in mittelgrossen Städten sowie



1



2



3



4

- 1 \_ Daniel Schlatter, Leiter Marketing und Strategie
- 2 \_ Retus Ruffner, Leiter Markt Ost
- 3 \_ Werner Blatter, Leiter Logistik
- 4 \_ Simon Rimle, Leiter Kommunikation
- 5 \_ André Burri, Leiter Markt West
- 6 \_ Walter Marti, Leiter Personal



– 5



– 6

„ —  
Am wertvollsten ist der gegenseitige Austausch von Erfahrungen zwischen den Märkten

im Agglomerations- und Regionalverkehr. Wir prüfen sehr sorgfältig auch den Markteintritt in ein weiteres europäisches Land. Dies ist stark abhängig von der jeweiligen Markttöffnung und vom dortigen Marktumfeld. PostAuto kann sich so ein weiteres Ertragsstandbein aufbauen.

**Daniel Landolf** Am wertvollsten ist der gegenseitige Erfahrungsaustausch. Sei dies bei Produktentwicklungen, bei Ausschreibungsverfahren wie auch bei der Weiterentwicklung der Systemdienstleistungen. So dient die internationale Weiterentwicklung unseres Geschäftsmodells auch der Stärkung des Schweizer Geschäfts.

**Als eine der ersten Transportunternehmen in der Schweiz bietet PostAuto seinen Fahrgästen auf rund 70 Prozent aller Linien Gratis-WiFi an. Was bedeutet Ihnen dies?**

**Simon Rimle** Dieser Mehrwert für unsere Fahrgäste ist wichtig – wir befriedigen damit ein grosses Kundenbedürfnis. Bereits verzeichnen wir täglich im Durchschnitt 13 000 Zugriffe ins Internet. Und wir bauen unsere eigenen Mobile-Dienstleistungen laufend aus – zum Beispiel mit Echtzeitfahrplaninformationen auf unserer App.

**Daniel Schlatter** Die PostAuto-App wurde bereits über 140 000 Mal heruntergeladen. Sie wird laufend weiterentwickelt. Die

neuesten Fahrplanfunktionen, wie der «Tür-zu-Tür-Fahrplan» oder die integrierte Kalenderfunktion, sind bei den Kundinnen und Kunden sehr beliebt.

**Retus Ruffner** Dank der App können die Fahrgäste in den PostAuto-Regionen Ostschweiz, Wallis und Zentralschweiz sowie auf dem Gebiet des Tarifverbunds Nordwestschweiz an jeder Haltestelle von Echtzeitinformationen profitieren. Wir arbeiten intensiv daran, dass dies in der ganzen Schweiz zum Standard wird.

**PostAuto genießt einen hohen Bekanntheitsgrad in der Öffentlichkeit. Wie kommt das?**

**Simon Rimle** PostAuto ist ein Stück Schweiz und verbindet Menschen. Im letzten Jahr sind in den Schweizer Print- und Online-medien mehr als 2000 Beiträge über die gelbe Klasse erschienen.

**Daniel Landolf** Gemäss Umfragen hat PostAuto einen ausgezeichneten Ruf, und die Fahrgäste sind mit 78 von 100 möglichen Bewertungspunkten sehr zufrieden. Darauf sind wir sehr stolz. Gleichzeitig ist dies auch grosse Motivation, um uns tagtäglich für unsere Kundinnen und Kunden einzusetzen.

# Geschäftsentwicklung



Dank der PostAuto-App sicher von Tür zu Tür.

„ —  
Ausgesuchte Verbindungen können in den Kalender übertragen werden.

## POSTAUTO-APP

### Der virtuelle Reiseführer für jede Gelegenheit

Die PostAuto-App wird ständig verbessert und mit zusätzlichen praktischen Funktionen erweitert. Sie ist für alle Fahrgäste ein echter Mehrwert im Alltag und in der Freizeit. Sie wurde bereits über 140 000 Mal heruntergeladen und wird von den Fahrgästen rege benutzt.

Die Fahrplanfunktion liefert alle Fahrplaninformationen des öffentlichen Verkehrs der Schweiz und informiert ausserdem über die nächsten Abfahrten von einer beliebigen Haltestelle. Die Haltestellen sind auch über die Kamera mit der Augmented Reality Funktion lokalisierbar. Die Fahrgäste können auch eine beliebige Start- und Zieladresse als Suchbegriff im Fahrplan verwenden. So sind die Fahrgäste stets aktuell informiert, und können sich ausserdem von weiteren Inhalten und Angeboten von PostAuto begeistern lassen.

#### Mit dem ÖV von Tür zu Tür

Die Fahrplanfunktion enthält alle nationalen Fahrplaninformationen für jede individuelle Reise. Sämtliche Fahrpläne können hier abgerufen werden. Vielerorts sind die Abfahrtspläne in Echtzeit verfügbar. Auch von der Startadresse zu einer Zieladresse wird die gesamte Verbindung inklusive Fussweg angezeigt – dabei greift die App auf das aktuelle Datenmaterial von PostMail zurück. Ausgesuchte Verbindungen können in den Kalender übertragen oder an Interessierte per E-Mail geschickt werden. Neu

ist auch die «Take me to ...»-Funktion: Mehrere bevorzugte Adressen können gespeichert werden. Egal wo sich der Fahrgast gerade aufhält, auf Knopfdruck kann er Reiseverbindungen zu einem dieser Orte direkt abrufen.

#### Viele neue, nützliche Funktionen

Der Bereich Reisen und Freizeit bietet unzählige Freizeitangebote für jede Jahreszeit. Ein Audio-guide für verschiedene touristische Strecken ist verfügbar. Neu sind über das Smartphone aktuelle Informationen an jeder PostAuto-Haltestelle über einen QR (Quick Response) Code verfügbar. Neben den Abfahrtszeiten werden lokale Wetterinformationen, News, Freizeitangebote und Events angezeigt.

Mit dem Kundenbindungsprogramm MyPlus kommen die Fahrgäste von PostAuto in den Genuss exklusiver, limitierter Angebote und Vergünstigungen. Im Multimediabereich vereint die App viele attraktive Bilder und Videos der schönsten PostAuto-Strecken. Zahlreiche Wettbewerbe und Spiele verkürzen die Reisezeit zusätzlich.

## WIFI IM POSTAUTO

## Durchschnittlich 13 000 Zugriffe pro Tag

Rund 60 Prozent der Flotte verfügt nun über WiFi. Dies erlaubt den Fahrgästen den einfachen und kostenlosen Zugang ins Internet. Mit über 300 000 registrierten Geräten ist WiFi im Postauto eine Erfolgsgeschichte.

Der kostenlose Zugang zum Internet im öffentlichen Verkehr entspricht einem grossen Kundenbedürfnis. Er ermöglicht den Fahrgästen, ihren Aufenthalt im Postauto zu nutzen, um beispielsweise mit Smartphones oder Tablets im Internet zu surfen. Um diesem Bedürfnis nachzukommen, begann PostAuto im April 2012, die Fahrzeuge mit Gratis-WiFi auszurüsten. Nach einem Jahr wurde die Ausrüstung der PostAuto-Fahrzeugflotte planmässig abgeschlossen. Inzwischen sind schweizweit 1300 Fahrzeuge mit WiFi ausgerüstet, womit der Service auf rund 70 Prozent aller Linien angeboten werden kann. Auf den restlichen Linien ist die Qualität der Mobilfunkabdeckung nicht ausreichend, weshalb PostAuto dort auf das Angebot verzichtet. Je nach Einsatzregion werden künftig alle neu beschafften Fahrzeuge standardmässig mit WiFi ausgerüstet – das entspricht 80 bis 120 Fahrzeugen jährlich.

Mit Gratis-WiFi in seinen Fahrzeugen kann PostAuto als eine der ersten Transportunternehmen in der Schweiz seinen Kunden diesen Mehrwert bieten. Die Neuerung führt zu keiner Erhöhung der Billettpreise, denn das Zusatzangebot wird weitgehend vom Fonds für die Verbesserung der Dienstleistungsqualität der Schweizerischen Post finanziert.

### Beeindruckende Zahlen

Die Nutzerzahlen im ersten Betriebsjahr zeigen, wie beliebt das neue Angebot bei den ÖV-Kunden ist. Durchschnittlich 13 000 Mal pro Tag greifen Fahrgäste auf das Internet zu. Monatlich werden über zwei Terabyte an Daten heruntergeladen – dies entspricht der Datenmenge von 3000 Musik-CDs. Die Benutzerinnen und Benutzer sind durchschnittlich rund 15 Minuten online. Rund 300 000 Endgeräte (Smartphones, Tablets, Laptops usw.) wurden bereits für den Dienst registriert.

„ —  
Die Neuerung führt zu keiner Erhöhung der Billettpreise.

Der kostenlose Service wird auf 70 Prozent aller PostAuto-Linien angeboten.



### Zuverlässiges System und hohe Netzgeschwindigkeit

Technisch funktioniert das System auf allen getesteten Linien einwandfrei. Auf gewissen Strecken muss jedoch aufgrund der schlechteren UMTS-Abdeckung teilweise mit niedrigerer Netzperformance gerechnet werden. Ziel von PostAuto ist es, möglichst die ganze Schweiz abzudecken, soweit dies technisch möglich ist. Die auf den Fahrzeugen installierten Antennen entsprechen bereits dem Mobilfunkstandard der vierten Generation (LTE, besser bekannt als 4G-Standard). PostAuto setzt damit auf Zukunftsfähigkeit: Das WiFi im Postauto kann bei Bedarf rasch und ohne grösseren Umbau auf den neuen Standard umgestellt werden. Im LTE-Netz sind dann theoretisch Übertragungsraten von bis zu 100 Mbit/s möglich.



## XXL-POSTAUTO

### Ein Pilotprojekt macht Schule

Damit die Fahrgäste auch zu Stosszeiten genug Platz haben, setzt PostAuto seit Januar 2013 in der Grenzregion Bern-Freiburg einen Busanhänger ein. Es ist für PostAuto ein schweizweites Pilotprojekt.

Die 23 Meter lange Fahrzeugkomposition der Firma Hess AG besteht aus einem zwölf Meter langen Zugfahrzeug und einem elf Meter langen Personenanhänger. Mit wenigen Handgriffen wird die Fahrgastkapazität vergrössert oder verkleinert. Der Buszug eignet sich damit ausgezeichnet auf Linien mit stark schwankendem Passagieraufkommen.

Als Versuch wird der Anhänger zwischen dem freiburgischen Düdingen und dem bernischen Laupen eingesetzt – vor allem für den Schülertransport am Morgen, am Mittag und nach Schulschluss. Ausserhalb der Stosszeiten fährt der Bus ohne Anhänger. Das XXL-Postauto bietet 63 Sitz- und 100 Stehplätze, das sind etwa 20 Stehplätze mehr als ein Gelenkbus und etwa 70 Stehplätze mehr als ein herkömmliches Postauto. Die Pilotphase dauert zwei bis drei Jahre. In dieser Zeit wird sich zeigen, ob sich das XXL-Postauto bewährt und sich für andere Gemeinden mit ähnlichen Herausforderungen eignet. Bis 1987 setzte PostAuto bereits an einzelnen Orten solche Fahrzeuge ein, letztmals auf der Strecke Urnäsch–Schwägalp.



## FAHRZEUGTECHNOLOGIEN

### PostAuto testet Elektrobusse

PostAuto hat erstmals Erfahrungen mit batteriebetriebenen Fahrzeugen gesammelt. Die Premiere fand im September in der Region Yverdon statt. Der zweite Test wurde im November in der Region Bern durchgeführt. Dort kam ein zwölf Meter langer Bus aus chinesischer Produktion zum Einsatz.

Das Fahrzeug stösst keine Abgase aus und fährt sehr leise. Es wird von zwei Elektromotoren angetrieben und hat mit einer Aufladung theoretisch eine Reichweite von 250 Kilometern. Die maximale Geschwindigkeit beträgt 70 Kilometer pro Stunde. Während der Testphase befanden sich keine Fahrgäste an Bord – die Fahrzeuge wurde stattdessen mit Gewichten beladen.

PostAuto hat mit alternativen Antrieben viel Erfahrung. Nebst fünf emissionsfreien Brennstoffzellenpostautos werden in der Schweiz und in Liechtenstein mehr als 20 Hybridbusse eingesetzt. PostAuto wird weitere Elektrobusse testen und prüfen, ob ein Einsatz solcher Busse für Kurzstrecken in Frage kommt, und behält damit die Entwicklung in Bereich Fahrzeugtechnologien stets im Auge.



1 – Einweihung des XXL-Postautos am Bahnhof Düdingen.

2 – Der Elektrobus wurde in der Region Bern vorerst ohne Fahrgäste getestet.

” —  
PostAuto hat mit alternativen Antrieben viel Erfahrung.

---

**FLUX – GOLDENER VERKEHRSKNOTEN**


---

## Interlaken Ost gewinnt

---

Auch Hafenorte können wichtige Umsteigestationen sein. In Interlaken Ost ist die Transportkette von Bus, Zug und Schiff besonders gut gelungen. Dafür erhielt die Gemeinde Interlaken den renommierten Preis «FLUX – goldener Verkehrsknoten».



Die Umsteigebeziehungen standen im Vordergrund.

2013 wurde die Trägerschaft des FLUX erweitert: Die PostAuto Schweiz AG, der Verband öffentlicher Verkehr (VöV) und der Verkehrs-Club der Schweiz (VCS) treten neu gemeinsam als Träger auf. Den FLUX 2013 hat Interlaken Ost gewonnen. Die siebte Verleihung stand unter dem Motto «Hafenorte»: Es wurden Verkehrsknoten gesucht, die Endstation einer Schifflinie sind oder Kurse in mindestens drei Richtungen haben, über eine Bahnverbindung verfügen und darüber hinaus ein weiteres Angebot im öffentlichen Verkehr vorweisen können. Die Umsteigebeziehungen zwischen den verschiedenen Transportsystemen standen im Vordergrund der Beurteilung. Dazu kamen die Attraktivität des Verkehrsknotens in seinem baulichen Erscheinungsbild und seiner touristischen Ausstrahlung, die Fahrgastinformationen sowie die Qualität der Lösungen für Menschen mit eingeschränkter Mobilität. Eine Fachjury hatte aus einer Auswahl von 39 Verkehrsknoten deren fünf für den FLUX nominiert. Es waren dies Romanshorn, Interlaken Ost, Flüelen, Rorschach und Wädenswil.

### Wasser, Strasse und Schiene

Der Bahnhof Interlaken Ost ist Endbahnhof für Fern- und Nahverkehrszüge der SBB, BLS, Zentralbahn und Jungfraubahnen sowie für die Schiffe der BLS. Er ist ein beliebter Umsteigepunkt unter anderem für Ausflügler, denn über den Brienersee werden weitere touristische Angebote erschlossen. Über den nördlichen Ausgang wird die Schiffstation erreicht und über den südlichen Ausgang der Bahnhofplatz mit seinem hervorragenden Angebot an regionalen und lokalen Busverbindungen von PostAuto und STI. Der Verkehrsknoten besticht durch die konsequente Ausrichtung aller Massnahmen auf das Ziel, den öffentlichen Verkehr attraktiv zu gestalten und die Transportkette der verschiedenen Verkehrsarten optimal weiterzuentwickeln.

Wasser auch auf dem Bahnhofplatz: Postauto zwischen dem modernen Brunnen und dem prämierten Bahnhof.




---

**MOVIMENTO**


---

## Mobilitätsforum zum Thema H<sub>2</sub>O

---

Die internationale Tagung Movimento thematisiert die Anforderungen, die an die heutige Mobilität gestellt werden, in einem erweiterten Blickfeld. Rund 150 Gäste haben aus Kurzreferaten und Gesprächsrunden viel Spannendes und Unerwartetes zum Thema H<sub>2</sub>O erfahren: dass das Eis des Aletschgletschers ausreichen würde, um jeden Bewohner dieser Erde sechs Jahre lang mit einem Liter Trinkwasser pro Tag zu versorgen, dass der tägliche Konsum von Flaschenwasser in den letzten zehn Jahren enorm gestiegen ist und dass 350 Liter Wasser für die Enteisung eines Airbus A330 benötigt werden. Das Forum für Mobilität ist für die Teilnehmer eine Plattform zur Pflege ihrer Beziehungen. Eingeladen sind Gäste aus dem In- und Ausland aus Politik und der Mobilitätsbranche. Ein Höhepunkt des Anlasses ist jeweils die Verleihung des Preises «FLUX – goldener Verkehrsknoten». Am 6. November 2014 findet die 8. Ausgabe des Movimento statt.

## PUBLIBIKE

## Bern hat das grösste Bikesharing-Firmennetz

Mit PubliBike ist PostAuto der grösste Bikesharinganbieter der Schweiz. In Bern stellen PostAuto, die Post und die SBB ihren Angestellten den Service gratis zur Verfügung. Von den Stationen profitieren auch die Anwohner.

Im Jahr 2013 ist das PubliBike-Netz in der Stadt Bern markant von zwei auf acht Stationen gewachsen. Kundinnen und Kunden können insgesamt 23 E-Bikes und 15 Velos ausleihen – und dies rund um die Uhr. Alle Stadtberner Stationen stehen direkt vor Firmensitzen von PostAuto, der Post und der SBB. Die Angestellten können die Velos ganz einfach mit ihrem Personalausweis oder einer an der Loge erhältlichen PubliBike-Karte ausleihen: Sie fahren damit zur Sitzung an einem anderen Firmenstandort in der Stadt, gehen über Mittag ins Stadtzentrum einkaufen oder im Sommer auch mal zum Picknick an die Aare. Genau dafür ist Bikesharing im Gegensatz zur herkömmlichen Velomiete gedacht: Für die Kurznutzung innerhalb einer Stadt oder einer Gemeinde und weniger für Velotouren – ideal also für Firmen mit mehreren Standorten oder Partnern. Die Stationen kommen aber auch der Allgemeinheit zugute. Denn sie stehen allen Besitzerinnen und Besitzern einer PubliBike-Karte zur Verfügung.

Die beliebteste der acht Berner Stationen ist jene vor dem Hauptsitz der Post. Rekordmonat war 2013 der Juni mit 300 Ausleihungen. Zum Vergleich: Im ganzen PubliBike-Firmennetz Bern werden in schönen Monaten 1000 Velos ausgeliehen. Besonders gerne steigen die Postangestellten auf das E-Bike. Dies trifft auch auf alle anderen PubliBike-Stationen zu, an denen E-Bikes angeboten werden. PubliBike – der einzige Schweizer Bikesharinganbieter mit E-Bikes in der Flotte – will diesem Trend gerecht werden und den E-Bike-Anteil laufend ausbauen.

Drei Viertel der PubliBike-Stationen befinden sich in der Westschweiz. PostAuto betreibt PubliBike zusammen mit den Partnern SBB und Rent a Bike. Mit weit über 100 Stationen ist PubliBike die Schweizer Nummer eins im Bikesharing. Wie beim öffentlichen Verkehr werden die Stationen von Bestellern in Auftrag gegeben, bei PubliBike sind dies mehrheitlich Gemeinden.



Die PubliBike-Station vor dem Post-Hauptsitz in Bern.

„ Sie fahren damit zur Sitzung oder im Sommer auch mal zum Picknick an die Aare.

## EMOTIONALE KUNDENBINDUNG

## MyPlus ist ein Jahr alt

Im letzten August konnte PostAuto den ersten Geburtstag des emotionalen Bindungsprogramms MyPlus feiern. Die Zwischenbilanz ist positiv.

PostAuto schaut auf zwölf ereignisreiche Monate zurück und freut sich zum 1-Jahr-Jubiläum über eine Reihe von Erfolgen. Hier ein paar eindrückliche Zahlen dazu: Seit der Lancierung bis Ende 2013 haben über 540 000 Besucherinnen und Besucher die MyPlus-Website aufgerufen und dabei über 10 500 Bestellungen getätigt. Es konnten über 110 000 Teilnahmen an den zahlreichen Wettbewerben registriert werden.

Über 60 000 Fahrgäste wurden mit einem Mailing mit einer kostenlosen Camille Bloch Schokoladentafel oder einem nectaflo-Produkt

überrascht. Die Anzahl PostAuto-Fans im sozialen Netzwerk Facebook konnte auf über 20 000 verdreifacht werden. Des Weiteren konnte MyPlus viele neue Partner dazugewinnen – namhafte nationale Unternehmen wie Wenger und Jungfraubahnen sowie auch attraktive regionale Firmen.

### Mit MyPlus in bester Gesellschaft

Das Ziel von MyPlus bleibt die Kundenbindung und -belohnung. MyPlus will die Interaktion mit den Fahrgästen fördern und sie dadurch motivieren, vermehrt die Angebote von PostAuto zu nutzen. Weitere grosse Transportunternehmen haben ähnliche Programme entwickelt, zum Beispiel die Deutsche Bahn und die SBB. Die MyPlus-Angebote stehen auch für das PostAuto-Personal offen.



Immer mehr Menschen profitieren von den attraktiven MyPlus-Angeboten.



#### POSTAUTO-BIKETOURL

## Das grösste Bikeshuttle der Welt

Seit dem letzten Sommer gibt es in Graubünden ein neues Angebot für Bikerinnen und Biker. Mit dem bekannten Tourenguide Thomas Giger und der Swiss Sports Publishing GmbH aus Davos hat die PostAuto-Region Graubünden passende Partner gefunden.

Entstanden ist die Postauto-Tour, ein mehrtägiges Singletrail-Erlebnis durch den Mountainbike-Kanton Graubünden. Für viele Bergfahrten stehen die gelben Busse im Einsatz, und sie transportieren auch gleich das Reisegepäck von einem Hotel zum nächsten. Zum Package gehören ausserdem alle Hotelübernachtungen, Frühstück und Abendessen. Die «Standard-Postauto-Tour» dauert drei oder vier Tage, startet in Scuol und endet in Chur.

Wer es exklusiver mag, bucht die sogenannte Premium-Tour und hat für die ganze Zeit sein eigenes Postauto samt Fahrer und Bikeguide zur Verfügung. Die Tour dauert zwei bis fünf Tage und kann von Mitte Juni bis Ende Oktober in Angriff genommen werden.



#### BIKE POSTAALPINA

## Mit dem Bike Geschichte schreiben

Die Alpenpässe der zentralen Schweizer Alpen: Furka, Susten, Nufenen, Grimsel, Gotthard, sie alle sind in die Geschichte eingegangen – teils im Rahmen der Tour de Suisse, teils durch militärische Aktionen, etwa den Marsch von General Suworow 1799 über den Gotthardpass. In den Zentralalpen entstand auch der gute Ruf der gelben Klasse: Berge und Postautos gehören seit vielen Jahrzehnten zusammen.

Neben den Postautos sind es heute auch die Biker, die diese Alpenpässe erobern. PostAuto hat die Mountainbiker entdeckt und bietet mit Bike Posta Alpina ein neues Pauschalangebot für Velofahrerinnen und Velofahrer an. Die Route führt über die obengenannten fünf Zentral-schweizer Pässe. Auf der viertägigen Reise lassen sich spektakuläre Postautofahrten nach Lust und Laune mit Veloetappen kombinieren. Das Angebot kann von Mitte Juni bis Anfang Oktober täglich gebucht werden. Das Gepäck wird von Unterkunft zu Unterkunft transportiert.

1 \_  
In Graubünden gibt es ein exklusives Bike-Angebot.

2 \_  
In den Zentralalpen mit dem Bike Geschichte schreiben.

„ —  
Das Gepäck wird von Unterkunft zu Unterkunft transportiert.

# PubliTransport Systeme

PostAuto entwickelt die Systemdienstleistungen wie zum Beispiel Fahrgastinformationssysteme und Fahrgastzählung laufend weiter und hat sich deshalb entschieden, dafür den neuen Bereich PubliTransport Systeme (PTS) aufzubauen.



1 \_ Santiago Garcia ist Leiter der neuen Einheit PubliTransport Systeme.

2 \_ PostAuto will sich als Anbieter von Ticketverkaufssystemen etablieren.

„ —  
Wir erhöhen die  
Vermarktungschancen  
unserer Produkte  
bei Drittkunden.“

Die Entwicklung und der Verkauf von Systemen und Dienstleistungen gewinnen für PostAuto zunehmend an Bedeutung. Um diesen Herausforderungen optimal gewachsen zu sein, gibt es seit dem 1. Januar 2014 die neue Organisationseinheit PubliTransport Systeme (PTS). Damit wird die Wettbewerbsfähigkeit von PostAuto mittel- und langfristig erhöht.

Vertriebs-, Kontroll- und Inkassosysteme, Betriebsunterstützung sowie Fahrgastinformation und -zählung dienen dazu, das Gesamtsystem öffentlicher Personenverkehr laufend zu verbessern und den Erwartungen der Fahrgäste gerecht zu werden. Der Leiter von PubliTransport Systeme, Santiago Garcia, beschreibt im Gespräch die Stossrichtung und die Ziele der neuen Einheit.

#### Welche konkreten Ziele verfolgt PostAuto mit der Schaffung der Organisationseinheit PubliTransport Systeme im ersten Jahr?

**Santiago Garcia** Die wichtigsten Voraussetzungen sind die Bündelung und enge Koordination der bestehenden Ressourcen mit dem vorhandenen Fachwissen im Bereich Systemdienstleistungen. Damit können wir die Kosten reduzieren und erhöhen die Vermarktungschancen unserer Produkte bei Drittkunden. Im ersten Jahr wollen wir die Zusammenarbeit innerhalb der neuen Abteilung sowie mit allen internen und externen Kunden in den Vordergrund stellen. Ein weiterer Schwerpunkt im Jahr 2014 ist die Konzeption der künftigen Systemlandschaft PostAuto.

#### Welches waren die grössten organisatorischen Herausforderungen bei der Vorbereitung?

**Santiago Garcia** In einem ersten Schritt haben wir die Rollen, Aufgaben und Kompetenzen der neuen Organisationseinheit klar geregelt. Anschliessend haben wir die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die heute für Systemaufgaben verantwortlich sind, bestimmt und informiert. Im Schlusspurt bis zum operativen Start der neuen Abteilung haben wir die nötigen Anpassungen und Mutationen in den Finanz- und Personalsystemen vorgenommen.

#### Welches sind die technischen Herausforderungen für PostAuto?

**Santiago Garcia** Einerseits sind dies die Konzeption und der Bau der nächsten Systemgeneration: In den nächsten Jahren werden wir unsere heutige Systemlandschaft schrittweise durch neue, modulare und abgestimmte Lösungen ersetzen. Andererseits spielt PostAuto eine wichtige Rolle bei der Realisierung der gemeinsamen Vorhaben des öffentlichen Verkehrs in der Schweiz im Bereich Ticketing: neues Preissystem, neue Produkte und neue Technologie für E-Tickets und Abonnemente (SwissPass).

#### Welche Märkte will PostAuto in erster Linie bearbeiten? Was sind die längerfristigen Ziele?

**Santiago Garcia** Primär sind wir der Technologielieferant für die PostAuto Schweiz AG und für unsere Auslandsgesellschaften in Frankreich und Liechtenstein. Unser Ziel ist es, zu konkurrenzfähigen Preisen optimale Lösungen anzubieten, die die Bedürfnisse und Erwartungen der Besteller und der Regionen abdecken. Der verstärkte Vermarktung dieser Produkte an andere Transportunternehmungen soll zusätzlich einen wirtschaftlichen Beitrag zur Rentabilität der Firma mit sich bringen.



#### Zur Person

**Funktion:**  
Leiter PubliTransport Systeme (PA-M5)

**Hauptausbildung:**  
Informatiker und Programmleiter

**Arbeitsort:**  
Bern

**Bei PostAuto seit:**  
2013

**Alter:**  
52

**Aufgewachsen in:**  
Madrid, Brüssel, Bern und Neuenburg



#### SwissPass (ehemals «ÖV-Karte»)

Der Ausweis in Kreditkartengrösse ersetzt ab ca. Mitte 2015 herkömmliche ÖV-Abos. Nach dem GA oder dem Halbtax-Abos sollen schrittweise auch andere Verbundabonnemente auf dem SwissPass verwendet werden. Bereits bei der Einführung soll die Karte drei Millionen Passagiere erreichen. Geplant ist, dass die ÖV-Kunden auf dem SwissPass weitere Angebote speichern können – darunter PubliBike und SchweizMobil. Das Projekt kostet 40 Millionen Franken (ohne Kontrollgeräte). Die Kosten werden von den ÖV-Unternehmen gemeinsam getragen.

# Kunden



Wie hier in Wattwil springt PostAuto gerne ein, wenn es im Bahnverkehr Unterbrüche gibt.

„ —  
Es gab eine Glacé für die Fahrerinnen und Fahrer.

## BAHNERSATZ

### Wenns dem Zug zu eng wird

Ob Tunnelsanierung, Zugausfall oder Gleisarbeiten: Sobald die Bahn stillsteht, kommt PostAuto zum Zug und bringt die Reisenden sicher ans Ziel. So auch 2013 auf rund 90 Strecken.

«Dank unseren logistischen Möglichkeiten und zahlreichen Partnerunternehmen können wir bei Engpässen der Bahn innert kürzester Zeit einspringen», so André Burri, Leiter Markt West von PostAuto.

#### 4200 Fahrten und ein Glacé

Statt durch den Berg geht es mit Aussicht über den Pass. So lautete die Devise während der Sanierung des Rickentunnels zwischen Wattwil und Uznach (SG). Im Auftrag der SBB und der Südostbahn chauffierten die Postautofahrer über 80 000 Fahrgäste in 4200 Fahrten über den Ricken. Der Bahnersatz beim Rickentunnel war damit eine der grössten PA-Bahnersatzleistungen des Jahres 2013. Die Projektverantwortlichen bei der PostAuto-Region Ostschweiz ziehen eine sehr positive Bilanz. Der Verkehr lief reibungslos, und die Postautos und Busse verkehrten im Rahmen des Ersatzfahrplans sehr pünktlich. Auch die Fahrgäste waren zufrieden, wie die Reaktion einer älteren Dame zeigt: Als Dank liess sie PostAuto ein Couvert mit 100 Franken zukommen; es gab ein Glacé für die Fahrerinnen und Fahrer.

#### Gut kombiniert

Die Sanierung des Klostersertunnels sowie der gleichzeitige Umbau des Bahnhofs Davos Platz forderte einen Totalunterbruch der Rhätischen Bahn (RhB) und somit einen Bahnersatz aller Züge zwischen Klosters Platz und Davos Glaris von April bis Ende Juni 2013.

Mit zwei Doppelstockpostautos sowie mehreren Maxibussen hat PostAuto die Bedürfnisse der RhB vollumfänglich erfüllt. Auch den Lehrerkonvent vom 29. Mai 2013 mit 1500 Fahrgästen und den Velotransport in der Bikeregion Davos-Klosters konnte die gelbe Flotte ohne Probleme meistern. Dazu Manfred Kürschner, Leiter PostAuto-Region Graubünden: «Wir haben die bestehende Linie Lenzerheide–Davos Platz mit dem Bahnersatzangebot kombiniert und konnten deshalb sehr kostengünstig offerieren.»

## TRANSPORTPARTNERSCHAFTEN

## Mit PostAuto durch den Sommer

Organisatoren von Grossveranstaltungen stehen vor der logistischen Herausforderung, wie die vielen Menschen per öffentlichen Verkehr rechtzeitig an den Austragungsort gelangen. PostAuto bringt für diesen Service viel Erfahrung mit, wie drei Beispiele aus dem vergangenen Jahr zeigen.

Was haben Schwingfestbesucher, Gigathleten und Technofans gemeinsam? Sie alle profitierten 2013 von zuverlässigen PostAuto-Shuttleservices, um sicher und rechtzeitig an ihren Anlass zu gelangen.

### Grosseinsatz für Schwingfans

Mit 300 000 Besucherinnen und Besuchern war das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest in Burgdorf der grösste Schweizer Sportevent des letzten Jahres. Um diesen Besucheransturm bewältigen zu können, setzten die Organisatoren auf die Unterstützung von PostAuto: Mit 32 Postautos chauffierten 89 Fahrerinnen und Fahrer insgesamt 60 000 Schwingfestbesucher rund um die Uhr vom Bahnhof und von den Parkplätzen zum Festgelände in der Burgdorfer Ey und wieder zurück. Silvio Gely, Leiter PostAuto-Region Bern, sagt: «Dank unserer Erfahrung von vergangenen Schwing- und Älplerfesten konnten wir unseren Einsatz frühzeitig planen und so einen reibungslosen Transport der Gäste sicherstellen.»

### Unterwegs für Sport und Musik

Quer durch die Schweiz auf Inlines, dem Bike oder zu Fuss – und streckenweise zusätzlich mit dem Postauto: Den 6000 Gigathletinnen und Gigathleten wurden 2013 Shuttlefahrten mit Postautos am Start und am Ziel der Etappen angeboten. An den Etappenorten Chur, Ennetbürgen, Bern und Lausanne standen Postautos als kostenlose Hotspots für den ständigen Zugang zum Internet zur Verfügung.



Shuttledienst am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest in Burgdorf.

Über 5000 Besucherinnen und Besucher reisten mit öffentlichen Verkehrsmitteln ans «Summer Never Ends Festival» im bündnerischen Rona. Auch dies ein Fall für PostAuto: Mit rund 80 Fahrten chauffierte die PostAuto-Region Graubünden die Musikbegeisterten von Tiefencastel nach Rona zum Festivalgelände und am Sonntag wieder zurück.



Dank grosser Erfahrung kann PostAuto die Gäste auch zu Spitzenzeiten transportieren.

## DIE URBANE PENDLERIN

## Dank PostAuto einen gleich guten Takt wie in der Stadt

Die Journalistin Mirjam Messerli und ihr Mann sind vor einem halben Jahr von der Stadt Bern in die Agglomeration nach Hinterkappelen gezogen. Kaum ein anderes Schweizer Dorf ist besser mit dem Postauto erschlossen, sodass die 40-Jährige jetzt ebenso mobil ist wie vorher in der Stadt.

„ —  
Die eigenen News-Schlagzeilen auf den Doppelbildschirmen.

Sie wohnte 13 Jahre mitten in Bern, im beliebten Wohnquartier Länggasse. Dann zog es Mirjam Messerli und ihren Mann Stefan aufs Land. Das ÖV-Angebot war eines der Hauptkriterien für die Wahl des neuen Wohnorts. Seit letztem Jahr leben sie im Dorf. Beide arbeiten aber weiterhin in der Stadt und sind zu Pendlern geworden.

Bei schönem Wetter bewältigt die Journalistin den Arbeitsweg bis zur Redaktion der «Berner Zeitung» per Velo. Bei Regen, Schnee und Kälte ist sie auf das Postauto angewiesen – und fühlt

sich dabei äusserst privilegiert. Denn «ihre» Haltestelle «Hinterkappelen, Bernstrasse» gehört mit ihrem Zehn-Minuten-Takt zu den am besten bedienten PostAuto-Stationen der Schweiz. «Ich brauche nie vorher auf den Fahrplan zu schauen, es kommt immer ein Postauto», sagt die Neupendlerin. Von Donnerstag bis Samstag können die beiden zudem vom Nachtbusangebot profitieren, falls sie in Ausgehstimmung sind.

Wandern, Ferien, Ausflüge: Das waren vor ihrem Umzug aufs Land die Erlebnisse, die die 40-Jährige mit PostAuto verband. Nun gehört die gelbe Klasse zu ihrem Arbeitsalltag. Dennoch ist das «Poschi» für Mirjam Messerli nicht einfach ein gewöhnlicher Bus. «Die Chauffeure wünschen mir immer einen schönen Tag, die Fahrgäste sind ruhig, lesen oder surfen.» So oder so hat die Postautofahrt immer etwas Aufregendes für Pendlerin Messerli parat: Auf dem Doppelbildschirm werden hin und wieder ihre eigenen News-Schlagzeilen eingeblendet.



Mirjam Messerli steigt am Bahnhof Bern ins Postauto Richtung Hinterkappelen.

## DIE LÄNDLICHE PENDLERIN

## Spannende Begegnungen auf dem Weg nach Hause

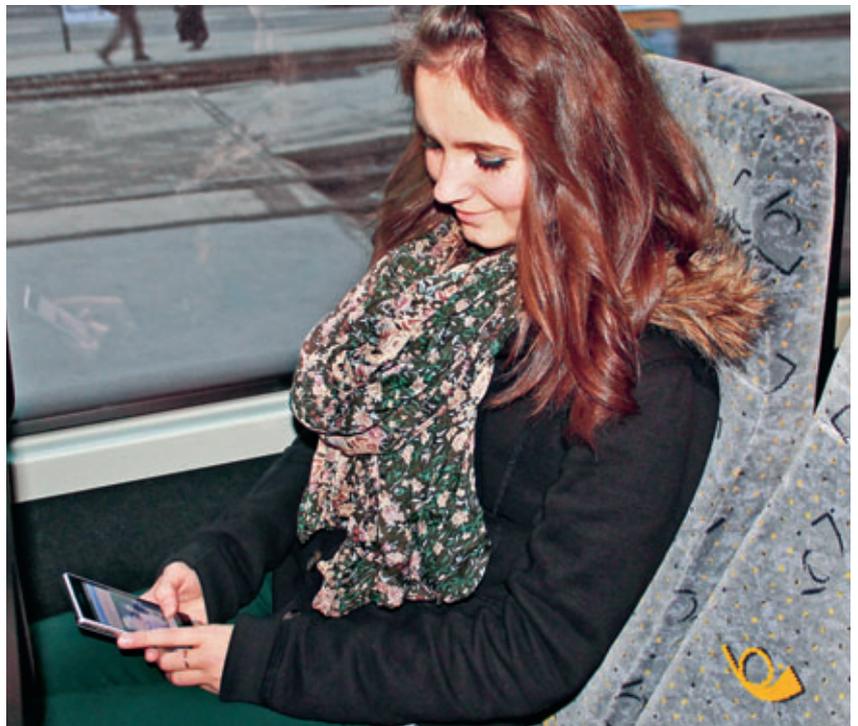
Sie wohnt dort, wo andere Ferien machen – im schönen Saastal. Ohne PostAuto läuft nichts im Leben von Corinne Zurbriggen: Die 17-jährige Walliserin macht die Ausbildung zur Detailhandelsfachfrau bei der Post und ist täglich mit dem Postauto unterwegs.

Wer wie Corinne Zurbriggen kein Auto besitzt oder noch nicht fahren darf, ist im Saastal auf den öffentlichen Verkehr angewiesen. «Für mich ist das Postauto eine super Sache. Die Fahrerinnen und Fahrer sind sehr freundlich, und die meisten kennt man persönlich – die Atmosphäre ist sehr familiär.», freut sie sich. Auch am Wochenende ist sie oft mit dem Postauto unterwegs.

Die Bewohnerinnen und Bewohner sind froh, dass das Postauto im Halbstundentakt zwischen Brig und Saas-Fee verkehrt. Nicht zuletzt dank der zahlreichen Touristen kann dieser komfortable Fahrplan angeboten werden. Oft kommt es zu spannenden Begegnungen mit Fahrgästen aus aller Welt, wie Corinne erzählt: «An einem Samstag nach der Arbeit sass ich neben einer Touristin aus Australien und wir haben die ganze Fahrt geredet. Sie schwärmte von unseren schönen Skipisten und den vielen Sonnentagen. Ich konnte ihr ein paar Ausflugstipps mit auf den Weg geben.»

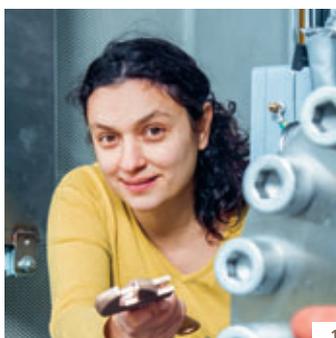
Die Touristen und Ausflügler sind Gold wert für das Saastal. Die Schattenseite des Erfolgs: Berufspendlerin Corinne Zurbriggen muss manchmal um einen Sitzplatz im Postauto kämpfen. Sie hat auch schon beobachtet, dass die Fahrer, die ja viel Wert auf Freundlichkeit legen, deswegen in einen Zielkonflikt geraten wegen des Besucherstroms. So ist sie nur in Ausnahmefällen bereit, einen bereits eroberten Sitzplatz den Gästen zur Verfügung zu stellen, nur weil sie selber eine Einheimische ist.

„ —  
Für mich ist das Postauto eine super Sache!



Corinne Zurbriggen nutzt die Reisezeit gerne zum Chatten mit Freunden.

# Mitarbeitende



NIKOLETTA SERAIDOU, PROJEKTLEITERIN NEUE FAHRZEUGTECHNOLOGIEN

## Sie macht dem Brennstoffzellenpostauto Dampf

Als erstes Transportunternehmen der Schweiz befördert PostAuto seine Fahrgäste in Brennstoffzellenbussen. Projektleiterin Nikoletta Seraidou (36) mischt beim Thema neue Fahrzeugtechnologien europaweit mit.



### Zur Person

**Funktion:**  
Projektleiterin neue Fahrzeugtechnologien

**Hauptausbildung:**  
Diplomingenieurin FH Mechatronik

**Arbeitsort:**  
Hauptsitz PostAuto, Bern

**Bei PostAuto seit:**  
2011

**Alter:**  
36

**Aufgewachsen in:**  
Stuttgart (D)

Mindestens einmal pro Woche ist Nikoletta Seraidou in Brugg anzutreffen. Auf Führungen zeigt sie Schülern, Studentinnen, Politikern oder Medienschaffenden, was sie dort mit aufgebaut hat: Die Wasserstofftankstelle, die Garage und die fünf Brennstoffzellenbusse, die seit zwei Jahren zur PostAuto-Flotte gehören und Fahrgäste in und um Brugg befördern. Das Pionierprojekt, das sie für PostAuto führt, ist nicht blosse Theorie vom Reissbrett, sondern Praxis zum Anfassen. «Die fünf Fahrzeuge sind technisch gesehen Exoten. Doch die Fahrgäste und das Fahrpersonal haben keine Berührungängste. Es ist für sie ganz einfach ein Postauto, das sie von A nach B bringt», schwärmt Nikoletta Seraidou. Ihre Mission ist somit bereits drei Jahre nach Projektstart erfüllt: Sie will Nicht-Fachleuten den Zugang zur Technik erleichtern, ihnen «Fenster öffnen», wie sie sagt. Ihr Credo:

Die Schweiz ist arm an fossilen Brennstoffen und kann sich dank der Energiegewinnung aus Wasserstoff unabhängig vom Ausland machen – und mobil bleiben.

Die 36-Jährige mit Wurzeln in Griechenland ist in Deutschland aufgewachsen. Neben der Schweiz, Deutschland und Griechenland hat sie auch schon in Österreich gelebt und gearbeitet. Diese geografische Wendigkeit kommt ihr heute zugute: Bei der Weiterentwicklung der Brennstoffzellenbusse arbeitet PostAuto mit Fachleuten in mehreren europäischen Ländern zusammen. Wenn ein technisches Problem auftaucht, kann Nikoletta Seraidou am Hauptsitz in Bern nicht einfach ins Büro nebenan gehen, denn in manchen Bereichen gibt es europaweit nur wenige Köpfe, die an der gleichen Entwicklung arbeiten. So nimmt sie den Hörer in die



„ —  
Die Schweiz kann sich dank der Energiegewinnung aus Wasserstoff unabhängig vom Ausland machen.

1 – Nikoletta Seraidou in der von ihr mitentwickelten Wasserstofftankstelle.

2 – Hier betankt sie ein Brennstoffzellenpostauto in Brugg mit Wasserstoff.

Hand und ruft beispielsweise ihre Berufskollegin in Oslo an, die innerhalb des Gremiums CHIC (Clean Hydrogen In European Cities) ebenfalls Brennstoffzellenfahrzeuge betreibt. Oder sie schickt dem Kollegen in Mailand rasch ein Mail. In manchen Monaten ist sie mehrmals auf Auslandsreise, um als Dozentin vor Fachgremien zu referieren. Letztes Jahr beispielsweise am 4th European Urban Transport Regulation Forum in Florenz und an der CHIC intermediate conference in Brüssel.

Als Zahnarztassistentin und Coiffeuse stehen auch ihre beiden Schwestern mit technischen Dingen nicht auf Kriegsfuss. Doch Ingenieurin Nikoletta Seraidou entwickelte für Getriebe, mechanische Vorrichtungen und Elektronik schon früh eine ungleich grössere Passion. Sie begleitete ihren Vater (Elektroinstallateur), wenn er die

Rasenmäher, Kochherde, Steckdosen oder Ventilatoren der Nachbarn wieder auf Vordermann brachte. Heute ist sie in ihrem Beruf keine Ausnahmeerscheinung mehr: Vier der fünf europäischen CHIC-Brennstoffzellenprojekte werden von Frauen geleitet.



### Hightech in Brugg

Beim Projekt in der Region Brugg stehen von 2011 bis 2016 fünf Brennstoffzellenpostautos im täglichen Einsatz. Für die Speisung der Brennstoffzellentanks hat PostAuto zusammen mit Partnern eigens eine Wasserstofftankstelle gebaut. Ein vollgetanktes Fahrzeug hat eine Reichweite von 350 bis 400 Kilometern, auf 100 Kilometern verbraucht ein Fahrzeug sieben bis neun Kilogramm Wasserstoff. Der getankte Wasserstoff wird in der Brennstoffzelle mit dem Sauerstoff aus der Luft zusammengeführt. Aus dieser chemischen Reaktion entsteht Strom, der die beiden Elektromotoren antreibt. Statt Abgase stossen die Busse reinen Wasserdampf aus. Brems das Fahrzeug, generieren die Elektromotoren Strom, den sie in die spezielle Lithium-Ionen-Batterie zurückspeisen. Dies ist ein bedeutender Effizienzvorteil für Postautos, die häufig anhalten und wieder beschleunigen müssen. PostAuto verwendet zur Gewinnung des Wasserstoffs 100 Prozent erneuerbare Energien. Die bis anhin gemachten Erfahrungen mit den Brennstoffzellenpostautos sind sehr gut. Fahrer und Fahrgäste loben das ruhige Fahrverhalten der Busse. Die PostAuto Schweiz AG geht davon aus, dass dank dem fünfjährigen Brennstoffzellenprojekt 2000 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden können.



## POSTAUTO-UNTERNEHMER

# Das Postauto gehört zur Familie

Ein Wochenendausflug in den Naturpark Gantrisch im Kanton Bern lohnt sich in jedem Fall. Nicht nur wegen der imposanten Landschaft, sondern auch weil die Ausflügler vom PostAuto-Unternehmer Peter Engeloch aus Riggisberg transportiert werden.



1 – Peter Engeloch führt das Familienunternehmen in der dritten Generation.

2 – (v. l. n. r.) Barbara Gerber-Engeloch, Ursula Engeloch, Marlis Engeloch und Esther Engeloch.

Das Traditions- und Familienunternehmen Peter Engeloch AG ist seit über 60 Jahren für PostAuto unterwegs und stellt den Fahrbetrieb in der Region Riggisberg sicher. 28 Fahrerinnen und Fahrer sorgen das ganze Jahr über dafür, dass die Fahrgäste sicher ans Ziel kommen. 16 Fahrzeuge sind täglich auf den sechs Linien unterwegs und legen jährlich über eine Million Kilometer zurück.

Engelochs Revier reicht vom Bahnhof Toffen auf 527 Meter über Meer bis hinauf zur Gurnigel Stierenhüte auf 1613 Metern über Meer. «Für viele Fahrgäste ist das Linienangebot auch die optimale Verbindung zwischen Stadt und Land.», erklärt Peter Engeloch, der das Unternehmen in der dritten Generation führt. Der Nachtbus «Moonliner M16» bringt an den Wochenenden die Nachtschwärmerinnen und -schwärmer vom Bahnhofplatz Bern sicher bis vor die Haustür.

### In der Branche gut vernetzt

Die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen der Arbeits- und Ruhezeiten sind für Peter Engeloch selbstverständlich. Genauso wichtig

ist ihm die Sicherheit: «Unser Fahrpersonal besucht regelmässig umfassende Aus- und Weiterbildungen.» Auf den längeren Fahrten werden die Chauffeure von einer Reisebegleitung oder einem zweiten Fahrer unterstützt. Für den professionellen Unterhalt des modernen Fahrzeugparks steht in Riggisberg eine eigene Werkstatt zur Verfügung.

Für Peter Engeloch ist eine gute Vernetzung in der Branche wichtig: «So kann ich die Interessen der PostAuto-Unternehmer am besten vertreten.» Er engagiert sich im Verband Schweizerischer PostAuto-Unternehmer BUS CH und arbeitet aktiv im Vorstand der Sektion Mittelland und in der Fahrzeugbeschaffungskommission mit.

### Reisefieber im ganzen Unternehmen

Doch die Peter Engeloch AG ist nicht nur ein PostAuto-Unternehmen. Shuttle-Dienste, Hochzeits- und Extrafahrten sowie ein vielseitiges Reiseprogramm gehören ebenfalls zu den Dienstleistungen. Bei Engeloch Reisen sind alle mit dem Reisefieber infiziert und mit Leib und Seele dabei. Das spürt man sofort, wenn man mit den vier Engeloch-Frauen spricht.

„ —  
Der Moonliner bringt die Nachtschwärmer sicher von der Stadt bis vor die Haustüre.



„ —  
Bei Engeloch sind alle mit dem Reise-  
fieber infiziert.  
Wir sind mit Leib  
und Seele dabei.

Das Postauto ist das ganze  
Jahr im Gantrischgebiet  
unterwegs.

«Wir sind ein Familienbetrieb und genauso gestalten wir auch unsere Angebote: familiär, vertraut und mit unserer persönlichen Note.», sagt Ursula Engeloch. Das motivierte und erfahrene Team begleitet und verwöhnt die Fahrgäste auf jeder Reise. So geniesst man den wohlverdienten Urlaub in vollen Zügen. Die Fahrgäste reisen in den modernsten und komfortabelsten Cars, die derzeit auf den Strassen unterwegs sind. Sie überzeugen durch unvergleichlichen Komfort und grosse Beinfreiheit auf allen Plätzen.

#### Oldies but Goldies

Schliesslich kommen bei der Firma Engeloch auch die Postauto-Nostalgiker nicht zu kurz: Für Hochzeiten oder andere besondere Anlässe können zwei Oldtimer-Postautos gemietet werden. Es stehen ein FBW mit Jahrgang 1959 und 36 Sitzplätzen sowie ein Saurer «Schnauzer» mit Jahrgang 1964 und 30 Sitzplätzen zur Verfügung.



#### PostAuto-Unternehmer

Im Fahrbetrieb des Postautos gibt es zwei Varianten. Im Regiebetrieb fährt die PostAuto Schweiz AG mit eigenen Fahrzeugen und mit eigenem Personal. Die privaten PostAuto-Unternehmen (PU) hingegen erbringen die Leistungen mit ihren Bussen und nach Privatrecht angestelltem Personal, das aber die PostAuto-Uniform trägt. Auch ihre Fahrzeuge haben das gleiche Erscheinungsbild. Der Name des Unternehmens ist darauf in kleiner Schrift zu lesen. Per Ende 2013 sind 1611 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei 170 PostAuto-Unternehmen angestellt.





1



2

1 – Der Führungslehrgang Betrieb dient auch als Plattform für den persönlichen Informationsaustausch.

2 – Auch die Bildbearbeitung gehört zu den Aufgaben eines Mediamatiker-Lernenden.

#### WEITERBILDUNG BEI POSTAUTO

## Führungslehrgang Betrieb

14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben im letzten Jahr am Pilot «Führungslehrgang Betrieb» teilgenommen. Ziel des Lehrgangs ist es, die Vorgesetzten auf den Betriebshöfen zu entlasten, indem sie befähigt werden, ihre Führungsaufgaben noch effizienter wahrzunehmen. Eine wichtige Rolle spielt dabei der wirkungsvolle Einsatz der vorhandenen Ressourcen und richtigen Instrumente.

Während dem acht Tage dauernden Lehrgang werden die Bereiche «Selbstkenntnis», «Selbstkompetenz», «Kommunikation», «Führung» und «Herausfordernde Führungssituationen» ausführlich behandelt. Der Führungslehrgang dient ausserdem als Plattform zum Informationsaustausch zwischen den Teilnehmenden und den Geschäftsleitungsmitgliedern von PostAuto.

Sechs Teilnehmende haben im Anschluss an den Lehrgang das Zertifikat SVF Leadership (Schweizerische Vereinigung für Führungsausbildung) erlangt. Im Frühjahr 2013 startete PostAuto mit der zweiten Staffel des deutschsprachigen Lehrgangs mit neun Teilnehmenden. 2014 wird ein Lehrgang in französischer Sprache durchgeführt – dieser startet im Januar 2014 mit zehn Teilnehmenden.

#### MEDIAMATIKER BEI POSTAUTO

## Brückenbauer zwischen Anwendern und Technik

Mediamatikerinnen und Mediamatiker sind veritable Generalisten und zugleich Spezialisten für das Internetzeitalter. Sie verfügen über ein solides Basiswissen in Informatik, Multimedia-technik, Marketing und Administration. Sechs Mediamatiker-Lernende absolvieren zurzeit ihre Praxisausbildung bei der PostAuto Schweiz AG. Davon vier am Hauptsitz in Bern und je eine Lernende bzw. ein Lernender in der Region Wallis und Nordschweiz.

Die Arbeiten sind vielseitig und spannend: So arbeiten die Lernenden eng mit technischen Fachleuten sowie Anwendern von Multimedia zusammen. Sie analysieren Bedürfnisse, erarbeiten Konzepte und entwickeln Lösungen u. a. für Internet und Intranet oder für Produktdokumentationen. Sie werden von ihren Arbeitskollegen und Vorgesetzten als vollwertige Teammitglieder geschätzt und gebraucht. So realisierten die Lernenden schon zahlreiche tolle Projekte, zum Beispiel das Konzept für ein Haltestellensignal, verschiedene Videobeiträge, Gestaltungsaufträge für Flyer und Broschüren oder die Programmierung eines Content-Management-Systems für Facebook.



Eine wichtige Rolle spielt der wirkungsvolle Einsatz der vorhandenen Ressourcen.

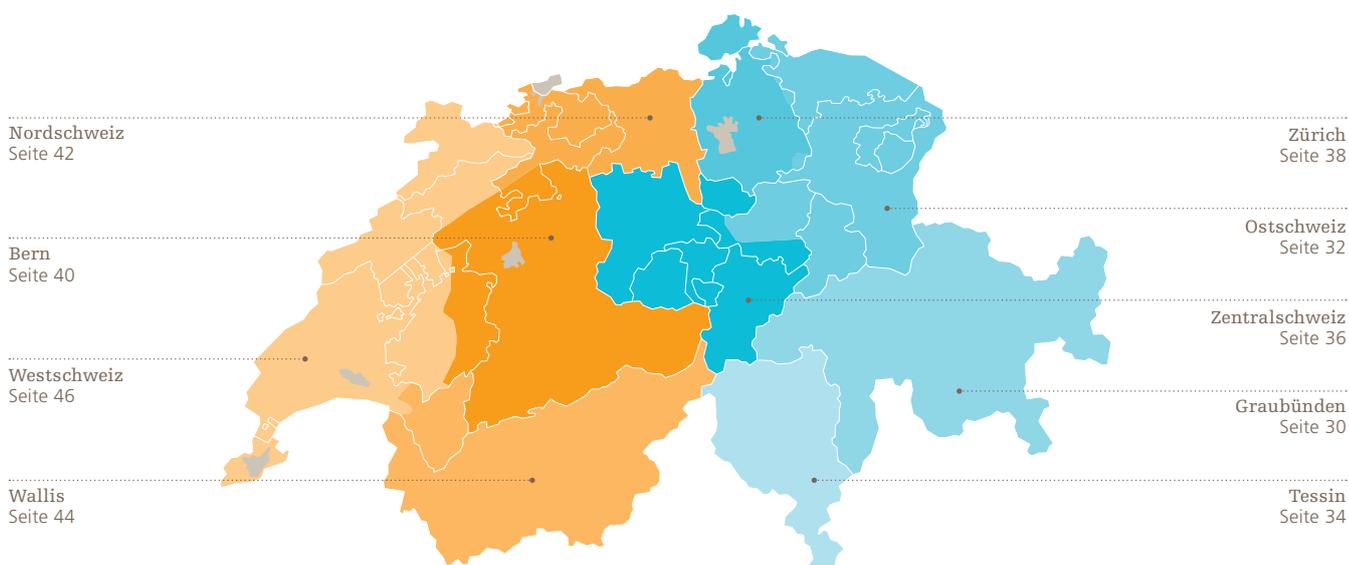
# Regionen

## DER MARKT WEST

Mit einem Pilotversuch wurde in der Region Düdingen-Laupen erstmals wieder ein XXL-PostAuto getestet. Auf Linien mit stark schwankendem Passagieraufkommen bietet dieses System optimale Flexibilität um die Fahrgastkapazität innert kurzer Zeit zu erhöhen oder zu vermindern. Mit dem «Aventisbus» erhält die Region Avenches-Broye seinen ersten Ortsbus. Er verbindet das Seeufer mit Oleyres, verkehrt via Bahnhof Avenches und bedient die wichtigsten Wohn-, Einkaufs- und Gewerbebezonen. Der 20-plätzig Bus ist mit WiFi und einem Bildschirm für die Fahrgastinformation ausgerüstet. Dies sind zwei der zahlreichen Neuerungen, die der Markt West 2013 vorangetrieben hat. Lesen Sie mehr auf den folgenden Seiten. Zum Markt West gehören die PostAuto-Regionen Nordschweiz, Bern, Westschweiz und Wallis.

## DER MARKT OST

Nebst zahlreichen Bahnersatzleistungen hat die Region Graubünden im letzten Jahr den Zuschlag für den Ortsbus Klosters bis 2023 erhalten. Den grössten Ausbau gab es in der Region Ostschweiz: Die Fahrgäste profitieren von einem rund 25% erweiterten Angebot auf dem PostAuto-Netz. In der Region Zürich wurde im Rahmen des Fahrplanwechsels bewusst in die Netzqualität investiert. Mit dem Entscheid, schlecht nachgefragte Verbindungen zu streichen, wurde Mut bewiesen. Dies sind nur ein paar Beispiele von Geschäften, die das Geschäftsjahr 2013 im Markt Ost geprägt haben. Lesen Sie mehr dazu auf den folgenden Seiten. Zum Markt Ost gehören die PostAuto-Regionen Zürich, Ostschweiz, Zentralschweiz, Graubünden und Tessin. Die Aktivitäten der PostAuto Liechtenstein Anstalt werden in einem separaten Leistungsbericht ausgewiesen.



## REGION GRAUBÜNDEN

## Der Auftragsverkehr boomt

Die PostAuto-Region Graubünden konnte im letzten Jahr verschiedene ausserordentliche Aufträge professionell ausführen. Mit der langfristigen Übertragung der Ortsbuslinien von Klosters an PostAuto werden die bisherigen Leistungen gewürdigt.

Die Region Graubünden von PostAuto hat von Anfang April bis Ende Juni zwischen Klosters Platz und Davos Glaris Bahnersatzdienste erbracht. Den Zuschlag für den Glacier Express gab es unter anderem, weil erfahrendes, deutschsprachiges Fahrpersonal eingesetzt wurde, das im Bereich Kundendienst bestens ausgebildet ist und über Fremdsprachenkenntnisse verfügt. Die Fahrzeuge waren in Davos Platz stationiert, wodurch sowohl die Basisleistung nach Fahrplan für den Bahnersatz wie auch die Pikettorganisation zuverlässig abgewickelt werden konnten.

Nach einem Erdbeben bei Lüen am 16. Oktober 2013 war die Bahnlinie Chur–Arosa unterbrochen und die Fahrgäste wurden mit Bahnersatzbussen von PostAuto transportiert. Ab dem 22. Oktober 2013 verkehrte die Rhätische Bahn wieder ab Molinis, die Strecke war aber erst ab dem 20. Dezember wieder durchgehend befahrbar. So mussten auch die Gäste des Arosa-Humorfestivals mit Bahnersatzbussen transportiert werden – bei bis zu 14 Diensten pro Tag war dies eine Parforceleistung auf der engen und kurvenreichen Strasse zwischen Chur und Arosa.

Im Prättigau hat PostAuto per Fahrplanwechsel vom Dezember 2013 einen eigenen Regiebetrieb eröffnet. Das Amt für Energie und Verkehr des Kantons Graubünden hatte PostAuto beauftragt, im Raum Schiers und Küblis/Klosters ein neues Fahrplankonzept mit ausgebautem Angebot einzuführen. Im Interesse der Kunden und des Bestellers können diese Aufgaben mit einem Regiebetrieb, auch in Absprache mit den Gemeinden, wesentlich besser bewältigt werden.

Die Gemeinde Klosters-Serneus übertrug im Herbst ihren Ortsbus für die nächsten zehn Jahre der PostAuto-Region Graubünden. Anstelle der ARGE mit einem ansässigen PostAuto-Unternehmer werden die Leistungen im Umfang von 170 000 Kilometern jährlich künftig im Regiebetrieb ausgeführt. Zugleich übertrug die Gemeinde die Konzession aller Ortsbuslinien an PostAuto. Damit sind sowohl die Kontinuität des Ortsbusbetriebs, als auch die Einhaltung rechtlicher Vorgaben gewährleistet.





Auch die Gäste des Arosa-Humorfestivals wurden mit Bahnersatzbussen transportiert.



## Kennzahlen Region Graubünden

### Organisation

Leitung: Manfred Kürschner (Bild)  
stv. Leitung: Kurt Willi

### Sitz

PostAuto Schweiz AG  
Region Graubünden  
Gürtelstrasse 14  
7001 Chur



Struktur	2012	2013
Anzahl Regiebetriebe	6	6
Anzahl PostAuto-Unternehmer	26	20

### Kennzahlen

Anzahl Linien	92	99
Netzlänge in km	1 555	1 591
Anzahl Haltestellen	1 464	1 664
Jahreskilometerleistung in Mio.	12,3	12,6
Fahrgäste in Mio.	9,7	10,1
Personenkilometer in Mio.	92,6	96,5

### Anzahl Personaleinheiten (Ø 2012 und Ø 2013)

Angestellt bei der PostAuto Schweiz AG	184,7	190,4
Angestellt bei PostAuto-Unternehmern <sup>1</sup>	149,2	147,6

### Fahrzeugflotte (per 31.12.2013)

Mini (bis 17 Sitzplätze)	55	53
Midi (18 bis 33 Sitzplätze)	59	61
Maxi (34 bis 46 Sitzplätze)	165	174
Mega/Gelenkbusse/15-Meter-Busse	2	3
Doppelstockbusse	4	4
<b>Total</b>	<b>285</b>	<b>295</b>

<sup>1</sup> Die Angaben enthalten weder Ablöser noch PostAuto-Unternehmer mit Eckwerten und Transportpartner.

<sup>1</sup> \_  
Das imposante Glasdach der PostAuto-Station in Chur.

<sup>2</sup> \_  
Vorbei an der berühmten Tschuggenkapelle auf dem Weg zum Flüelapass.

## REGION OSTSCHWEIZ

## PostAuto ist in der Ostschweiz auf Expansionskurs

Seit dem 15. Dezember 2013 hat die Ostschweiz ihre ausgebaute S-Bahn, womit der ÖV noch mehr Menschen miteinander verbindet. Den Fahrgästen steht für Berufs- und Freizeitverkehr ein um rund 25% erweitertes Angebot zur Verfügung.

Was die Verantwortlichen in den Ämtern für öffentlichen Verkehr und bei den Transportunternehmungen lange geplant hatten, wurde am 15. Dezember 2013 Realität: Mit dem Ausbau der S-Bahn in der Ostschweiz profitieren die Fahrgäste im Fürstenland, im Toggenburg und im Sarganserland von einem um rund 25% erweiterten Angebot auf dem PostAuto-Netz. Zusammen mit den Verkehrsplanern der Kantone St. Gallen, Thurgau, Appenzell Innerrhoden und Ausserrhoden, Glarus und Schwyz waren die Verantwortlichen von PostAuto dabei, wenn es darum ging, kundenorientierte und bezahlbare Fahrplankonzepte auf die Strasse zu bringen. Die hohe Komplexität bei der Realisierung dieses Jahrhundertfahrplanwechsels erfordert punktuell noch weitere Verbesserungen. Im grossen und ganzen hat der Wechsel jedoch gut funktioniert. Dank dem Ausbau konnten in der PostAuto-Region Ostschweiz 50 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Am 15. Juni 2014 kann PostAuto Ostschweiz im Rahmen der vierten Teilergänzung des Zürcher Verkehrsverbundes das Angebot auch im Raum Uznach, Reichenburg und Pfäffikon (SZ) ausbauen. Dadurch entstehen noch einmal 20 neue Arbeitsplätze. Im Geschäftsjahr 2014 geht es nun darum, die PostAuto-Fahrpläne zu stabilisieren und zu optimieren.

Ein weiterer Schwerpunkt in der Region Ostschweiz ist der Verkauf von Systemdienstleistungen an verschiedene Transportunternehmungen sowie die organisatorische Neuausrichtung der Region durch die Umsetzung interner Projekte.

Die PostAuto-Region Ostschweiz darf aufgrund der Nachfrage nach ÖV-Leistungen wachsen. Die Mitglieder der regionalen Geschäftsleitung, die administrativen Mitarbeitenden sowie die Fahrerinnen und Fahrer setzen alles daran, die gelbe Klasse weiterhin erfolgreich am Markt sowie im Dreieck der Fahrgäste, der Besteller und der PostAuto Schweiz AG zu positionieren. Um in sämtlichen Bereichen erfolgreich zu sein, erbringen alle Beteiligten einen besonderen Effort. In der täglichen Arbeit bleibt das gegenseitige Vertrauen und die zuvorkommende Bedienung der Fahrgäste zentral.



1 – Ein Gelenkbus der gelben Klasse im Zentrum von St. Gallen.

2 – In Uznach konnte PostAuto seine Leistungen weiter ausbauen.



## Kennzahlen Region Ostschweiz

### Organisation

Leitung: Walter Schwizer (Bild)  
stv. Leitung: Bruno Schönenberger

### Sitz

PostAuto Schweiz AG  
Region Ostschweiz  
St. Leonhardsstrasse 20  
9001 St. Gallen



Struktur	2012	2013
Anzahl Regiebetriebe	7	7
Anzahl PostAuto-Unternehmer	22	20

Kennzahlen	2012	2013
Anzahl Linien	112	112
Netzlänge in km	1 380	1 380
Anzahl Haltestellen	2 769	2 638
Jahreskilometerleistung in Mio.	15,6	15,6
Fahrgäste in Mio.	20,0	21,2
Personenkilometer in Mio.	119,9	124,6

Anzahl Personaleinheiten (Ø 2012 und Ø 2013)	2012	2013
Angestellt bei der PostAuto Schweiz AG	216,9	230,6
Angestellt bei PostAuto-Unternehmern <sup>1</sup>	161,5	164,6

Fahrzeugflotte (per 31.12.2013)	2012	2013
Mini (bis 17 Sitzplätze)	42	37
Midi (18 bis 33 Sitzplätze)	32	35
Maxi (34 bis 46 Sitzplätze)	127	135
Mega/Gelenkbusse/15-Meter-Busse	24	26
Doppelstockbusse	19	19
<b>Total</b>	<b>244</b>	<b>252</b>

<sup>1</sup> Die Angaben enthalten weder Ablöser noch PostAuto-Unternehmer mit Eckwerten und Transportpartner.



In der täglichen Arbeit bleibt das gegenseitige Vertrauen zentral.

## REGION TESSIN

## Wichtige Neuerungen im Stadtverkehr Bellinzona

In enger Zusammenarbeit mit den Bestellern wurde im Rahmen des Agglomerationsplans der Region Bellinzona (PAB) das neue Stadtverkehrsangebot ausgearbeitet. PostAuto erhielt die Konzessionsrechte für alle Linien bis 2023. Wir arbeiten nun intensiv, damit wir die pünktliche Inbetriebnahme der neuen Dienstleistungen im Dezember 2014 gewährleisten können. Die Flotte wird durch Hybridbusse verstärkt.

PostAuto Tessin wurde im vergangenen Jahr einer Revision unterzogen. Die Ergebnisse führten zu einigen Veränderungen, die die Betriebsführung verbessern und die Anpassung des Betriebs an neue technologische Anforderungen ermöglichen sollen. Hauptsächlich wurden die zwei Geschäftsstellen unter einer Betriebsleitung zusammengeführt, die KAM-Aktivitäten verstärkt, die Aktivitäten von Offerts- und Betriebsplanung aus dem Logistkbereich ausgegliedert und die Logistik um den neuen Bereich «Technik» erweitert. Innerhalb des Bereichs Betrieb wurde die neue Funktion «Fahrdienstleiter» geschaffen, um die Führung effizienter zu gestalten und den Informationsfluss zu verbessern.

Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2014 wird der im Rahmen von PAB vorgesehene Angebotsausbau im öffentlichen Stadtverkehr zum Tragen kommen (etwa +80 Prozent). Das neue Angebot ist das Ergebnis vieler Jahre intensiver, gemeinsamer Arbeit von PostAuto als ausführendes Transportunternehmen mit dem Kanton und den betroffenen Gemeinden, die durch die Kommission für Transport des Bellinzone (CRTB) vertreten wurden. Die Abgeltung für die öffentliche Hand beläuft sich auf etwa 7,4 Millionen Franken pro Jahr und wird je zur Hälfte vom Kanton und den Gemeinden getragen. Nach der Einigung der Gemeinden über die Kostenaufteilung stimmte das Tessiner Kantonsparlament dem Angebot und den nötigen Krediten im November zu. Dank der Genehmigung der Gemeinde Bellinzona hat das Bundesamt für Verkehr (BAV) schliesslich am 9. Dezember 2013 die Konzessionen für den Betrieb der fünf Stadtlinien von der Stadt Bellinzona auf PostAuto übertragen und bis 9. Dezember 2023 erneuert.

Unser Betrieb arbeitet intensiv daran, die nötigen Ressourcen (Personal, Fahrzeuge und Verkaufsinstrumente) zu finden und auf die neue Aufgabe vorzubereiten, damit die neuen Dienstleistungen termingerecht und ohne Zwischenfälle angeboten werden können. Aufgrund der ausgezeichneten Erfahrung mit den im letzten Jahr im Tessin eingesetzten Hybridbussen – je zwei im Mendrisiotto und in Bellinzona – hat PostAuto beschlossen, den zusätzlichen Bedarf an Fahrzeugen mit weiteren Hybridbussen zu decken. Dadurch verleiht PostAuto seinem Willen Nachdruck, ökologisch nachhaltige Antriebssysteme einzusetzen.





” —

PostAuto bekräftigt seinen Willen, ökologisch nachhaltige Antriebssysteme einzusetzen.



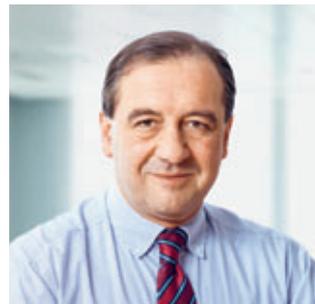
## Kennzahlen Region Tessin

### Organisation

Leitung: Paolo Solari (Bild)  
stv. Leitung: Maurizio Biasca

### Sitz

PostAuto Schweiz AG  
Region Tessin  
Via Stazione 33  
6500 Bellinzona



Struktur	2012	2013
Anzahl Regiebetriebe	2	2
Anzahl PostAuto-Unternehmer	15	15

Kennzahlen <sup>1</sup>	2012	2013
Anzahl Linien	70	71
Netzlänge in km	829	839
Anzahl Haltestellen	1 561	1 568
Jahreskilometerleistung in Mio.	7,8	8,0
Fahrgäste in Mio.	8,0	8,0
Personenkilometer in Mio.	48,1	47,1

### Anzahl Personaleinheiten (Ø 2012 und Ø 2013)

Angestellt bei der PostAuto Schweiz AG	109,3	103,1
Angestellt bei PostAuto-Unternehmern <sup>2</sup>	140,5	143,5

### Fahrzeugflotte (per 31.12.2013)

Mini (bis 17 Sitzplätze)	28	30
Midi (18 bis 33 Sitzplätze)	51	55
Maxi (34 bis 46 Sitzplätze)	153	148
Mega/Gelenkbusse/15-Meter-Busse	1	1
Doppelstockbusse	–	–
<b>Total</b>	<b>233</b>	<b>234</b>

<sup>1</sup> Anpassung der Kennzahlen 2012 aufgrund der Umstellung auf systembasierte Erhebungen.

<sup>2</sup> Die Angaben enthalten weder Ablöser noch PostAuto-Unternehmer mit Eckwerten und Transportpartner.

<sup>1</sup> – Diese topmodernen Diesel-hybridbusse sind auf den Tessiner Strassen unterwegs.

<sup>2</sup> – Mit dem neuen Stadtverkehrsangebot in Bellinzona gibt es zahlreiche Neuerungen.

## REGION ZENTRALSCHWEIZ

## Das Angebot markant ausgebaut

Der Raum Sempachersee, die Agglomeration Luzern und die Kantone Obwalden und Nidwalden profitieren von einem Ausbau des PostAuto-Angebots. Auch bei der Fahrgastinformation konnte die Region Zentralschweiz einen Schritt nach vorne machen.

Das Jahr 2013 war in der PostAuto-Region Zentralschweiz geprägt von vielen Planungs- und Aufbauarbeiten, die mit dem beachtlichen Ausbau des Angebotes verbunden waren. Die Besteller gaben rund 700 000 zusätzliche Kilometer in Auftrag, wovon hauptsächlich vier Gebiete profitierten: der Raum Sempachersee, die Agglomeration Luzern sowie die Kantone Ob- und Nidwalden. Die PostAuto-Linien in diesen Regionen waren bereits in den letzten Jahren ausgebaut worden. Neue Bedürfnisse, die steigende Bevölkerungszahl sowie das Ziel der Kantone, den Modal Split (das Verhältnis des motorisierten Individualverkehrs zum öffentlichen Verkehr) zugunsten des ÖV zu steigern, erforderten nun weitere Ausbauten. Die stetige Zunahme der Fahrgastzahlen unterstreicht das Bedürfnis deutlich. So gab es beispielsweise im Raum Sempachersee zwischen 2008 und 2012 eine Zunahme um 37 Prozent. Als Folge der verdichteten Fahrpläne konnten nun gegen 20 zusätzliche Fahrerinnen und Fahrer eingestellt werden. Mit einem Anbau der Einstellhalle in Triengen und einer neuen Halle in Sempach Station wurde auch die Infrastruktur verbessert.

Das Projekt Fahrgastinformationssystem Zentralschweiz (FIS-ZS) wurde gemeinsam von zehn Transportunternehmen als Datendrehscheibe aufgebaut. Das darauf abgestimmte PostAuto-Pilotprojekt in der Region Zentralschweiz hatte zum Ziel, ein von der Kasse unabhängiges rechnergestütztes Betriebsleitsystem (RBL) zu

entwickeln. Die Ausschreibung gewann ein in Deutschland bereits erprobtes Produkt, das sich schnell umsetzen liess. Mit einem Smartphone im Postauto werden Echtzeitdaten erfasst und an die Leitstelle und die Datendrehscheibe geliefert. Von hier aus werden die Daten in die Fahrgastinformationssysteme eingespeist, damit die aktuellen Angaben zur Fahrplanlage über Anzeigetafeln und Smartphones die Fahrgäste erreichen. Seit Mitte November 2013 sind die ersten entsprechend ausgerüsteten Postautos im Einsatz. Im Verlauf des Jahres 2014 werden weitere Anwendungen und Bedienungsschritte folgen.



1\_ In den Kantonen Obwalden und Nidwalden wurde ein neues Verkehrskonzept umgesetzt.

2\_ Kurs der Linie 84 am Bahnhof Sempach-Station.





## Kennzahlen Region Zentralschweiz

### Organisation

Leitung: Beat Wiget (Bild)  
stv. Leitung: Philipp Schubiger

### Sitz

PostAuto Schweiz AG  
Region Zentralschweiz  
Landenbergstrasse 36  
6002 Luzern



Struktur	2012	2013
Anzahl Regiebetriebe	0	0
Anzahl PostAuto-Unternehmer	19	18

### Kennzahlen

Anzahl Linien	55	58
Netzlänge in km	603	716
Anzahl Haltestellen	789	842
Jahreskilometerleistung in Mio.	6,5	6,6
Fahrgäste in Mio.	7,9	8,5
Personenkilometer in Mio.	51,6	55,5

### Anzahl Personaleinheiten (Ø 2012 und Ø 2013)

Angestellt bei der PostAuto Schweiz AG	11,7	10,6
Angestellt bei PostAuto-Unternehmern <sup>1</sup>	149,0	157,6

### Fahrzeugflotte (per 31.12.2013)

Mini (bis 17 Sitzplätze)	19	23
Midi (18 bis 33 Sitzplätze)	15	16
Maxi (34 bis 46 Sitzplätze)	63	66
Mega/Gelenkbusse/15-Meter-Busse	15	18
Doppelstockbusse	2	1
<b>Total</b>	<b>114</b>	<b>124</b>

<sup>1</sup> Die Angaben enthalten weder Ablöser noch PostAuto-Unternehmer mit Eckwerten und Transportpartner.



Als Folge des Angebotsausbaus konnten gegen 20 zusätzliche Fahrerinnen und Fahrer eingestellt werden.

## REGION ZÜRICH

## Netzqualität und Zuverlässigkeit im Fokus

Eine ungebrochene Nachfragesteigerung hat auch das Fahrplanjahr 2013 der PostAuto-Region Zürich geprägt. Bald zählt die Region 20 Millionen Fahrgäste pro Jahr. Handlungsbedarf gibt es im Bereich Zuverlässigkeit und Netzqualität.

Beim Fahrplanwechsel hat PostAuto bewusst in die Netzqualität investiert. Mit dem Ausbau zu den Randzeiten reagierte man darauf, dass die Fahrgäste vermehrt auch abends unterwegs sind. Im Raum Stadel-Neerach, Winterthur und im äusseren Weinland ist die Linienführungen dem Tagesverlauf angepasst und das Angebot zeitlich ausgedehnt worden. Dank zusätzlicher Frühkursen ist auf allen PostAuto-Linien zum Flughafen eine Ankunft vor 5.30 Uhr gewährleistet. Mutig war der Entscheid von PostAuto in Absprache mit den Bestellern, schlecht nachgefragte Verbindungen nach Girenbad, Bichelsee oder Hermatswil aufzugeben und die Mittel auf Abschnitte und Tageszeiten zu verlagern, wo eine bessere Nachfrage zu erwarten ist.

Erneut haben Gemeinden mit zusätzlichen Bestellungen zu Angebotsverbesserungen beigetragen. Pfäffikon finanziert mit Hittnau und Wetzikon die neue Linie 859 Pfäffikon–Auslikon–Wetzikon, Rafz erhielt einen Ortsbus, und Stallikon beteiligt sich an der neuen Linie 227 Birmensdorf–Stallikon–Bonstetten–Wettswil. Dass die Erschliessung von Ausflugsorten schwierig ist, zeigte sich am zweijährigen Versuchsbetrieb Richtung Tössegg, der nicht den erhofften Erfolg brachte und deshalb im Herbst eingestellt wurde.

Im Regionalverkehr sind zuverlässige Anschlüsse entscheidend. Vielerorts sind Verbesserungen nur mit langfristig geplanten Busbevorzugungsmassnahmen oder neuen Buskonzepten möglich. Um bereits kurzfristig eine Wirkung zu erzielen, sind für die Testknoten Bülach, Affoltern am Albis und Pfäffikon Warteregeln aufgestellt worden, womit den Fahrgästen und dem Fahrpersonal einheitliche und klare Regeln zur Anschlussicherung aufgezeigt werden.

2013 stand auch im Zeichen des Umbruchs. Nach 20 Jahren an der Regensbergstrasse hat die PostAuto-Region Zürich im Sommer ihren Geschäftssitz in den Westpark an der Pfingstweidstrasse verlegt. Der zusätzliche Platz kommt vor allem dem Kompetenzzentrum Ticketkontrolle und Inkasso zugute, das weiter auf Wachstumskurs ist und per Ende 2013 in die neue Organisationseinheit PubliTransport Systeme überführt wurde.





1



Unsere Fahrgäste sind vermehrt auch abends unterwegs.



2

## Kennzahlen Region Zürich

### Organisation

Leitung: Markus Hegglin (Bild)  
stv. Leitung:  
Bruno Zwyssig (bis 31.12.13)  
Daniel Richter (ab 1.1.14)

### Sitz

PostAuto Schweiz AG  
Region Zürich  
Pfungswaldstrasse 60 b  
Postfach, 8080 Zürich



Struktur	2012	2013
Anzahl Regiebetriebe	4	4
Anzahl PostAuto-Unternehmer	17	17

### Kennzahlen

Anzahl Linien	77	79
Netzlänge in km	1 010	1 015
Anzahl Haltestellen	936	943
Jahreskilometerleistung in Mio.	10,0	10,2
Fahrgäste in Mio.	19,2	19,9
Personenkilometer in Mio.	97,8	99,9

### Anzahl Personaleinheiten (Ø 2012 und Ø 2013)

Angestellt bei der PostAuto Schweiz AG	132,1	138,5
Angestellt bei PostAuto-Unternehmern <sup>1</sup>	140,6	147,5

### Fahrzeugflotte (per 31.12.2013)

Mini (bis 17 Sitzplätze)	6	5
Midi (18 bis 33 Sitzplätze)	7	9
Maxi (34 bis 46 Sitzplätze)	76	78
Mega/Gelenkbusse/15-Meter-Busse	54	57
Doppelstockbusse	–	–
<b>Total</b>	<b>143</b>	<b>149</b>

<sup>1</sup> Die Angaben enthalten weder Ablöser noch PostAuto-Unternehmer mit Eckwerten und Transportpartner.

#### 1 \_

Unterwegs zum Wildnispark Zürich:  
Der Kontrast zwischen städtischem Raum  
und unberührter Natur wird spürbar.

#### 2 \_

Am Flughafen Zürich ist eine Ankunftszeit  
vor 5.30 Uhr gewährleistet.

## REGION BERN

## Ein XXL-PostAuto im Testbetrieb

Die Kunden in der PostAuto-Region Bern sind zufrieden. Der Kostendruck seitens der Besteller bleibt aber hoch, weshalb auch Innovationen zu Effizienzsteigerungen beitragen sollen.

Auch im Jahr 2013 hat die PostAuto-Region Bern ihr Angebot professionell betrieben und die Fahrgäste zufriedengestellt. Die positive Entwicklung der Kundenzufriedenheit (+1 Punkt) und das Wachstum der Einsteigerzahlen belegen dies. Letztere nahmen gesamthaft um über 7 Prozent auf rund 17,8 Millionen. Das grösste Plus von 20 Prozent wurde auf der Linie Reichenbach–Kiental–Griesalp erzielt. In Ergänzung zum Angebot konnten spannende Zusatzangebote gefahren werden. Höhepunkt war das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest in Burgdorf, wo PostAuto mit 32 Fahrzeugen insgesamt 60 000 Fahrgäste beförderte. Hinzu kamen interessante Bahnersatzangebote, beispielsweise auf den Strecken Kerzers–Lyss und Brienz–Interlaken.

Die finanzielle Lage der Besteller bleibt angespannt. Zwar konnte der unterjährige Fahrplanwechsel Mitte 2013 im Kanton Bern abgewendet werden. Dennoch bleibt der Druck auf die ÖV-Unternehmen bestehen. Die PostAuto-Region Bern hat deshalb grosse Anstrengungen unternommen, um ihre Kostenstruktur zu optimieren. Dank der internen Reorganisation nach funktionalen Kriterien ist sie für kommende Herausforderungen gerüstet.

Effizienzsteigerungen werden auch durch Innovation angestrebt. Im Rahmen eines zweijährigen nationalen Pilotprojekts ist in der Region Düdingen-Laupen seit Januar 2013 ein abkoppelbarer Personenanhänger für den Schülerverkehr im Einsatz. Das XXL-Postauto – auch Buszug genannt – bietet eine bisher unerreichte Fahrgastkapazität und hat seine Stärken auf Linien mit stark schwankendem Passagieraufkommen. Die Auswertung nach der Pilotphase

entscheidet über das weitere Vorgehen. Die wichtigsten Änderungen beim Fahrzeugpark gab es ausserdem auf den touristischen Linien der Zentralalpen. Hier verfügt die PostAuto-Region Bern dank einer Kooperation mit der Automobilverkehr Frutigen-Adelboden AG (AFA) im Sommer über drei neue Hochbodenfahrzeuge des Typs Setra 415H. Im Winter sind zwei dieser Fahrzeuge bei der AFA im Einsatz. Das dritte wird dank seiner komfortablen Ausrüstung für Extrafahrten eingesetzt.





1

”

Dank der internen Reorganisation sind wir für kommende Herausforderungen gerüstet.



2

1 – Wie hier an der BEA stellt PostAuto Bernmobil Fahrzeuge zur Verfügung.

2 – Der Grimselpass ist nach wie vor ein beliebtes Ausflugsziel im Berner Oberland.

## Kennzahlen Region Bern

### Organisation

Leitung: Silvio Gely (Bild)  
stv. Leitung: Rudolf Simmler

### Sitz

PostAuto Schweiz AG  
Region Bern  
Tscharnerstrasse 37  
3001 Bern



Struktur	2012	2013
Anzahl Regiebetriebe	4	5
Anzahl PostAuto-Unternehmer	17	16

### Kennzahlen

Anzahl Linien	95	88
Netzlänge in km	1 283	1 192
Anzahl Haltestellen	1 629	1 636
Jahreskilometerleistung in Mio.	12,0	12,0
Fahrgäste in Mio.	16,5	17,8
Personenkilometer in Mio.	91,5	96,7

### Anzahl Personaleinheiten (Ø 2012 und Ø 2013)

Angestellt bei der PostAuto Schweiz AG	167,2	165,0
Angestellt bei PostAuto-Unternehmern <sup>1</sup>	197,1	190,5

### Fahrzeugflotte (per 31.12.2013)

Mini (bis 17 Sitzplätze)	18	24
Midi (18 bis 33 Sitzplätze)	41	39
Maxi (34 bis 46 Sitzplätze)	115	108
Mega/Gelenkbusse/15-Meter-Busse	46	44
Doppelstockbusse	–	–
<b>Total</b>	<b>220</b>	<b>215</b>

1 Die Angaben enthalten weder Ablöser noch PostAuto-Unternehmer mit Eckwerten und Transportpartner.

## REGION NORDSCHWEIZ

## Ein Ortsbus für Oensingen

Einer der Höhepunkte von PostAuto in der Nordschweiz war die Einführung des Ortsbusses Oensingen im Dezember. Daneben gab es auch technische Neuerungen, die für die Zukunft wichtig sind.

Seit dem 16. Dezember 2013 verkehrt in Oensingen ein neuer Ortsbus. Der Rundkurs wurde durch die Gemeinde als Probebetrieb vorerst für zwei Jahre bestellt. Der Kleinbus verkehrt halbstündlich von Montag bis Samstag ab Bahnhof Oensingen und übernimmt die lang ersehnte Erschliessung der weitläufigen Gemeinde. Der Fahrplan ist auf die Anschlüsse von Zügen und anderen Bussen am Bahnhof ausgerichtet.

Die PostAuto-Region Nordschweiz hat sich Kompetenzen im Mobilitätsmanagement aufgebaut. In Kooperation mit der Büro für Mobilität AG (bfm) in Bern konnte Novartis in Stein (AG) als Kundin gewonnen werden. Nun wird für die Jahre 2014/15 ein Mobilitätsmanagement erarbeitet, das 1600 Mitarbeitende zu einem nachhaltigen Verkehrsverhalten bewegen soll.

Auf dem Gebiet des Tarifverbands Nordwestschweiz führte PostAuto die Echtzeitinformation ein. Die PostAuto-App bietet neu nicht nur Fahrplaninformationen in Echtzeit, sondern auch einen praktischen Tür-zu-Tür-Fahrplan mit Fusswegberechnung.

Das Customer Information System (CUS) der SBB ist eine Plattform, die mit den verschiedensten Systemen der SBB und externer Partner beispielsweise über die Datendrehscheibe (DDS) des Tarifverbands A-Welle Echtzeit-, Prognose- und Solldaten austauscht. Diese sind Grundlage für die Veröffentlichung von Abfahrtsprognosen und für die Sicherung von Anschlüssen unter den verschiedenen Transportunternehmungen. Weil die SBB zwei neue Plattformen schuf, musste die Datendrehscheibe A-Welle neu konzipiert werden. Dank der sehr guten Kooperation aller Partner gelang es, planmässig am 4. November die neue DDS in Betrieb zu nehmen.

Die PostAuto-Region Nordschweiz hat 2013 einen umfangreichen Bahnersatz angeboten. Während vier Monaten war die Bahnstrecke Döttingen–Rekingen im Zurzibiet für den Bahnverkehr gesperrt. PostAuto organisierte zehn zusätzliche Gelenkbusse aus der ganzen Schweiz und rekrutierte 20 neue Fahrerinnen und Fahrer. Dank dem erfolgreichen Bahnersatz konnte PostAuto die Kooperation mit den SBB und den Gemeinden stärken. Schliesslich konnte PostAuto in der Region Nordschweiz seine Kompetenzen im Bereich von Grossveranstaltungen unter Beweis stellen.



1 – Der neue Busterminal in Aarau wird vom Volksmund bereits liebevoll «Wolke» genannt.

2 – Der Ortsbus Oensingen wurde im Dezember an einer öffentlichen Feier eingeweiht.



Die Region hat Kompetenzen im Mobilitätsmanagement aufgebaut.



1



2

## Kennzahlen Region Nordschweiz

### Organisation

Leitung: Roman Cueni (Bild)  
stv. Leitung: Patrick Zingg

### Sitz

PostAuto Schweiz AG  
Region Nordschweiz  
Bahnhofstrasse 61  
5001 Aarau



Struktur	2012	2013
Anzahl Regiebetriebe	10	10
Anzahl PostAuto-Unternehmer	25	23

### Kennzahlen

Anzahl Linien	112	119
Netzlänge in km	1 809	1 818
Anzahl Haltestellen	1 579	1 638
Jahreskilometerleistung in Mio.	19,2	19,6
Fahrgäste in Mio.	28,9	30,2
Personenkilometer in Mio.	163,5	168,8

### Anzahl Personaleinheiten (Ø 2012 und Ø 2013)

Angestellt bei der PostAuto Schweiz AG	257,1	259,5
Angestellt bei PostAuto-Unternehmern <sup>1</sup>	289,0	287,4

### Fahrzeugflotte (per 31.12.2013)

Mini (bis 17 Sitzplätze)	16	17
Midi (18 bis 33 Sitzplätze)	11	9
Maxi (34 bis 46 Sitzplätze)	216	214
Mega/Gelenkbusse/15-Meter-Busse	50	65
Doppelstockbusse	1	-
<b>Total</b>	<b>294</b>	<b>305</b>

<sup>1</sup> Die Angaben enthalten weder Ablöser noch PostAuto-Unternehmer mit Eckwerten und Transportpartner.

## REGION WALLIS

## Wachstum im Orts- und Agglomerationsverkehr

In der PostAuto-Region Wallis gab es 2013 einen Angebotsausbau in den bevölkerungsreichen Zentren des Kantons. Die Bilanz des ersten Hybridbusses im Unterwallis ist positiv, es konnten 30 Prozent Treibstoff gespart werden.

Im Wallis ist das Netz des öffentlichen Verkehrs stark auf den Freizeit- und Tourismusverkehr ausgerichtet. In den letzten Jahren konnte das Angebot nicht zuletzt dank der Eröffnung des Neat-Basistunnels kontinuierlich ausgebaut werden. Die Frequenzen wurden trotz einer gewissen touristischen Baisse gehalten. Gleichzeitig investierten die Gemeinden und der Kanton auch in den Orts- und Agglomerationsverkehr. So fand im Jahr 2013 ein forciert Ausbau statt. In vier Städten der PostAuto-Region Wallis konnte das Angebot deutlich ausgebaut werden.

Der Ortsbus Brig–Glis–Naters–Bitsch feierte sein 20-jähriges Bestehen und erfreut sich einer steigenden Nachfrage. Dank verschiedener Ausbauschritte in den letzten Jahren werden inzwischen fast eine Million Fahrgäste pro Jahr befördert. Mit dem Fahrplanwechsel wurde ein weiterer Schritt gemacht, indem das Angebot an den Wochenenden erhöht wurde. Auch beim Ortsverkehr in Visp gab es im Dezember einen Ausbau. Insbesondere das Kleegärtenquartier und das Quartier Visp-West profitieren nun von direkten Verbindungen zum Spital Visp. Mit der zeitgleichen Einführung des Ortstarifs auf dem gesamten Gemeindegebiet erhoffen sich PostAuto und die Gemeinde Visp eine stärkere Nutzung des öffentlichen Verkehrs in Visp.

Ein erweitertes Angebot gibt es seit dem Fahrplanwechsel auch beim Ortsbus Sitten, wo die Fahrgäste der Linie 4 (Bahnhof–Platta–Uvrier) von einem Halbstunden- respektive Stundentakt profitieren. Dieses neue Angebot erlaubt auch bessere Anschlüsse am Bahnhof auf die Züge Richtung Lausanne und Brig.

Im April 2013 wurde der erste Hybridbus im Unterwallis in Verkehr gesetzt. Er ist auf dem ganzen Netz von Sitten unterwegs. Die erste Zwischenbilanz von Ende 2013 fällt sehr zufriedenstellend aus. Der Treibstoffverbrauch konnte um 30 Prozent gesenkt werden gegenüber einem Fahrzeug, das ausschliesslich mit Diesel fährt. In Martigny schliesslich wurde das Angebot von PubliCar aufgehoben und durch zwei neue Stadtlinien ersetzt. Diese bedienen stündlich die Quartiere Guercet und La Bâtiaz.



1 – An die 20 Linien verkehren ab der modernen PostAuto-Station Sion.

2 – Unterwegs auf der Linie 631 Domodossola–Simplon–Brig.



In vier Städten konnte das Angebot deutlich ausgebaut werden.



1



2

## Kennzahlen Region Wallis

### Organisation

Leitung: Anton Karlen (Bild)  
stv. Leitung: Alain Gretz

### Sitz

PostAuto Schweiz AG  
Region Wallis  
Avenue de France 4  
1950 Sitten



Struktur	2012	2013
Anzahl Regiebetriebe	4	4
Anzahl PostAuto-Unternehmer	21	21

### Kennzahlen<sup>1</sup>

Anzahl Linien	105	105
Netzlänge in km	1 379	1 379
Anzahl Haltestellen	1 684	1 684
Jahreskilometerleistung in Mio.	10,5	10,3
Fahrgäste in Mio.	12,8	13,0
Personenkilometer in Mio.	79,5	80,3

### Anzahl Personaleinheiten (Ø 2012 und Ø 2013)

Angestellt bei der PostAuto Schweiz AG	107,2	108,0
Angestellt bei PostAuto-Unternehmern <sup>2</sup>	201,6	204,1

### Fahrzeugflotte (per 31.12.2013)

Mini (bis 17 Sitzplätze)	32	37
Midi (18 bis 33 Sitzplätze)	60	64
Maxi (34 bis 46 Sitzplätze)	155	152
Mega/Gelenkbusse/15-Meter-Busse	24	25
Doppelstockbusse	–	–
<b>Total</b>	<b>271</b>	<b>278</b>

<sup>1</sup> Die Zahlen 2012 wurden nachträglich korrigiert. Diese Änderungen beruhen darauf, dass neu alle Linien mit einer kantonalen oder eidgenössischen Konzession gezählt werden. Dies hat automatisch auch einen Einfluss auf die Netzlänge, Haltestellen, Fahrgäste und Personenkilometer.

<sup>2</sup> Die Angaben enthalten weder Ablöser noch PostAuto-Unternehmer mit Eckwerten und Transportpartner.

## REGION WESTSCHWEIZ

## PostAuto baut sein Angebot im Agglomerationsverkehr aus

Mit der Einführung der ersten PostAuto-Linie in der Agglomeration von Lausanne und der Inbetriebnahme des ersten Hybridbusses in der Stadt Gland wurden wichtige Meilensteine erreicht. Auch die Gemeinde Avenches vertraut auf PostAuto: Seit August betreibt PostAuto die neue Ortsbuslinie in der Broye.

Das Jahr 2013 war geprägt von zahlreichen Veränderungen im Liniennetz der Region Westschweiz. Nennenswert sind insbesondere die Inbetriebnahme des Aventibus – der neuen Ortsbuslinie von Avenches – und die Einführung der allerersten PostAuto-Linie in Lausanne anlässlich der Fahrplanänderung im Dezember.

Die Einführung dieser beiden neuen Linien erfolgte auf unterschiedlichen Wegen: Die Ortsbuslinie von Avenches entstand auf Wunsch der lokalen Behörden. Die PostAuto-Linie in Lausanne wurde dagegen im Rahmen eines Projekts zur Reorganisation des öffentlichen Verkehrs in der Region Jorat-Haute-Broye ins Leben gerufen, das unter Leitung des Mobilitätsservices des Kantons Waadt gemeinsam durch die Verkehrsbetriebe der Stadt Lausanne und PostAuto umgesetzt wurde.

Der Aventibus (Linie 533) verbindet von Montag bis Freitag 13-mal täglich das Seeufer von Avenches mit der Ortschaft Oleyres und fährt dabei durch das historische Zentrum der Gemeinde. Auf der Strecke Mézières–Lausanne–Sallaz (Linie 75) verkehrt das Postauto unter der Woche 15-mal pro Tag. Ferlens und Les Cullayes erhalten so zum ersten Mal eine direkte Verbindung in die Stadt Lausanne. Diese Neuerungen zeigen einmal mehr, dass PostAuto mit seinem Know-how auch im Agglomerationsverkehr in der Westschweiz durchaus konkurrenzfähig ist. Davon zeugt auch die Inbetriebnahme eines neuen Hybridbusses auf der Stadtlinie von Gland, die mit Unterstützung der Gemeinde ermöglicht wurde.

In den Kantonen Neuenburg und Jura wurden im Jahr 2013 kleinere Verbesserungen im Liniennetz vorgenommen. PostAuto konnte dadurch seine Position in diesen beiden Kantonen stärken und unterstreicht damit die Bedeutung seiner Präsenz im öffentlichen Verkehr.

### PostAuto kommt zum Zug

Die PostAuto-Region Westschweiz hat 2013 im Auftrag der SBB mehrfach Bahnersatzleistungen während Bauarbeiten im Rahmen der Infrastrukturerneuerung erbracht. Im Juli und August stellte PostAuto während vier Wochen den Bahnersatz sämtlicher Züge zwischen La Chaux-de-Fonds und Le Locle sicher. Auch in den Kantonen Waadt und Jura nahm die SBB für kleinere Bahnersatzleistungen mehrmals die Dienste von PostAuto in Anspruch. Für den Bahnersatz der Lausanne–Echallens–Bercher-Bahn (LEB) während der Sommer- und Herbstferien fiel die Wahl ebenfalls auf PostAuto. Damit hat PostAuto seine Flexibilität und seine Bereitschaft, bei Engpässen der Bahn einzuspringen, unter Beweis gestellt.



1 – Postauto am Bahnhof von Yverdon.

2 – Aventibus – der neue Ortsbus von Avenches.





## Kennzahlen Region Westschweiz

### Organisation

Leitung: David Robert (Bild)  
stv. Leitung: Jean-Charles Lagniaz

### Sitz

PostAuto Schweiz AG  
Region Westschweiz  
Avenue de la Gare 6  
1400 Yverdon-les-Bains



Struktur	2012	2013
Anzahl Regiebetriebe	8	10
Anzahl PostAuto-Unternehmer	22	20

### Kennzahlen

Anzahl Linien	125	117
Netzlänge in km	1 502	1 618
Anzahl Haltestellen	1 841	1 868
Jahreskilometerleistung in Mio.	12,5	12,7
Fahrgäste in Mio.	9,7	10,2
Personenkilometer in Mio.	60,8	63,2

### Anzahl Personaleinheiten (Ø 2012 und Ø 2013)

Angestellt bei der PostAuto Schweiz AG	217,0	216,5
Angestellt bei PostAuto-Unternehmern <sup>1</sup>	109,0	82,6

### Fahrzeugflotte (per 31.12.2013)

Mini (bis 17 Sitzplätze)	137	130
Midi (18 bis 33 Sitzplätze)	22	20
Maxi (34 bis 46 Sitzplätze)	169	186
Mega/Gelenkbusse/15-Meter-Busse	18	19
Doppelstockbusse	–	–
<b>Total</b>	<b>346</b>	<b>355</b>

<sup>1</sup> Die Angaben enthalten weder Ablöser noch PostAuto-Unternehmer mit Eckwerten und Transportpartner.



PostAuto beweist einmal mehr: Mit seinem Know-how ist das Unternehmen durchaus konkurrenzfähig.

# Lagebericht

## Kommentar zum Geschäftsjahr

Die PostAuto Schweiz AG hat im Jahr 2013 einen Betriebsertrag von CHF 715 Mio. erzielt. Damit wurde der Vorjahreswert um CHF 23 Mio. überschritten, was in erster Linie auf den Leistungsausbau zurückzuführen war. Weitere wichtige Einflussfaktoren waren das Geschäft mit Extrafahrten (Bahnersatz, Events), sowie eine positive Absatzentwicklung im Pauschal- und Verbundverkehr, wobei teilweise eine Verlagerung aus dem Einzelreiseverkehr erkennbar war.

Im Markt West wurde ein Betriebsertrag von CHF 360 Mio. erzielt. Der durch den Leistungsausbau begründete Anstieg der Abgeltungen betrug gegenüber dem Vorjahr CHF 5 Millionen. Die Verkehrseinnahmen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um CHF 5 Mio. auf CHF 109 Mio. an, wobei insbesondere die Erträge aus GA-Verkäufen (CHF +2 Mio.) und die Extrafahrten (CHF +2 Mio.) zulegten. Bei den Extrafahrten wurden grössere Leistungen unter anderem in den Regionen Bern und Nordschweiz erbracht. Erwähnenswert sind hier der Grosseinsatz für das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest in Burgdorf, sowie der grosse Bahnersatz in Koblenz.

Der Betriebsertrag im Markt Ost lag bei CHF 347 Mio., was einer Zunahme von CHF 11 Mio. gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Verkehrseinnahmen legten im Vergleich zum Vorjahr um CHF 5 Mio. auf CHF 93 Mio. zu. Dabei wurde vor allem im Verbundverkehr bei den Einnahmen aus den Tarifverbänden Arcobaleno und Ostwind ein deutlicher Anstieg erzielt. Ausserdem konnten grosse Bahnersatzleistungen unter anderem in der Region Graubünden auf der Strecke Klosters–Davos und der Region Ostschweiz aufgrund der Tunnelsanierung Ricken durchgeführt werden.

Für PostAuto verbesserten sich die Fahrzeugbeschaffungskonditionen im Jahr 2013, was auf den tiefen EURO-Kurs sowie auf Überkapazitäten der Fahrzeughersteller zurückzuführen war. PostAuto konnte mit den Bestellern einen Rabatt von CHF 3 Mio., sowie tiefere Preise für künftige Fahrzeugbeschaffungen aushandeln. Bedingt durch die Altersstruktur der Flotte und den teilweise starken Leistungsausbau (Beispiel Ostschweiz) fielen die Investitionen in Fahrzeuge mit CHF 30 Mio. vergleichsweise hoch aus.

## Geschäftstätigkeit, Geschäftsentwicklung

Die PostAuto Schweiz AG ist im Personenverkehrsmarkt tätig. Dieser umfasst den Regional-, den Orts- und Agglomerationsverkehr sowie das Systemmanagement.

### PostAuto-Netz

Im Personenverkehrsmarkt betrieb PostAuto im Jahr 2013 in der Schweiz 848 PostAuto-Linien mit einer Länge von 11 548 Kilometern und 14 481 Haltestellen im Öffentlichen Verkehr sowie touristische Fahrten, Schulbusse (ScolaCar) und an 114 Stationen das BikeSharing-System Publibike mit über 1000 Velos und E-Bikes.

### Personenverkehrsmarkt

PostAuto stellte im öffentlichen Verkehr mehr als die Hälfte seiner Produktionsleistung über private PostAuto-Unternehmer sicher. Zudem erbrachte PostAuto für die Branche wegweisende Systemführungs- und Managementdienstleistungen im Zusammenhang mit der Einführung von Betriebsleit- und Fahrgastinformationssystemen sowie Verkaufssystemen inklusive der gesamten IT-Infrastruktur.

### Markttrends

Das Mobilitätsverhalten verlangt zunehmend nach flexiblen, vielseitigen und kombinierbaren Mobilitätsangeboten. So gewinnt beispielsweise, als ideale Ergänzung zu privaten und öffentlichen Verkehrsmitteln, die gemeinsame Nutzung von Velos und E-Bikes im urbanen Raum zunehmend an Bedeutung. Gleichzeitig steigert der ökologische Wandel die Anforderungen an eine umweltgerechte Mobilität. Die Branche erfährt einen grösseren Technologisierungsschub und wird dadurch investitionsintensiver.

Bund und Kantone als Besteller der Leistungen im öffentlichen Regionalverkehr werden infolge der durch die Wirtschaftskrise knapper werdenden finanziellen Mittel weniger Abgeltungen an die Transportunternehmen leisten können. Demgegenüber stehen die steigenden Mobilitätsbedürfnisse. Ein Leistungsausbau kommt also nur noch beschränkt in Betracht, weshalb das Angebot zu tieferen Kosten bzw. mit tieferen Abgeltungen der öffentlichen Hand erbracht werden muss. Zudem sind vermehrte Ausschreibungen von Leistungen zu erwarten. PostAuto ist gefordert, seine Position in einem zunehmend intensiveren Wettbewerb zu behaupten.

### Strategische Ziele/Stossrichtungen

Die PostAuto Schweiz AG will ihre Position als Systemführerin im öffentlichen Busverkehr weiter ausbauen, sich mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis von der Konkurrenz abheben und sich dabei vermehrt als Anbieterin nachhaltiger und kombinierter Mobilitätsleistungen positionieren. Im Kerngeschäft Regionalverkehr will PostAuto die führende Busunternehmung in der Schweiz bleiben, während die Marktstellung im Orts- und Agglomerationsverkehr und bei System- und Mobilitätslösungen gestärkt werden soll.

## Finanzkennzahlen

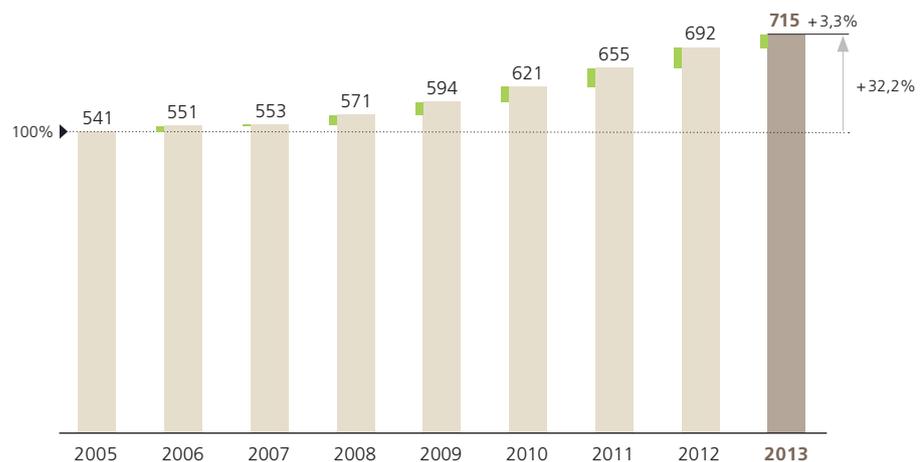
### Umsatz

Die PostAuto Schweiz AG konnte den Betriebsertrag gegenüber dem Vorjahr um 3,3 Prozent auf 715 Millionen Franken steigern. Leistungsausbau, Bahnersatzfahrten, Tarifmassnahmen und Anpassungen von Verteilschlüsseln im Verbundverkehr führten zu höheren Abgeltungen und Verkehrseinnahmen.

Die nachfolgenden Zahlen beziehen sich auf die PostAuto Schweiz AG. Der Abschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und kann von der Rechnungslegung nach RKV und dem Reporting an das Bundesamt für Verkehr abweichen.

#### Kontinuierlicher Anstieg des Umsatzes

PostAuto Schweiz AG | Umsatz  
2005 bis 2013 mit Vorjahres- und Achtjahresabweichung  
2005 = 100%, Mio. CHF



### Verkehrseinnahmen

Gegenüber dem Vorjahr wurde bei den Verkehrseinnahmen ein Plus von 4.5% realisiert. Analog dem Jahr 2012 konnte eine Zunahme im Verkauf von Pauschal- und Verbundfahrausweisen beobachtet werden. Demgegenüber waren die Einnahmen aus dem Einzelbilletverkauf weiterhin rückläufig (-11.0%). Eine positive Entwicklung zeigten die übrigen Verkehrseinnahmen (+16.2%), wobei vor allem die Einnahmen aus Extrafahrten stark zulegten.

#### PostAuto Schweiz AG | Verkehrseinnahmen

2013 mit Vorjahresvergleich, in Mio. CHF

	2012	2013
Einzelbillette	31,3	27,8
Spezialbillette und Tageskarten	8,9	9,7
Verbundfahrausweise	84,1	90,0
Abonnemente	10,5	11,0
Generalabonnemente	35,1	37,7
Halbtaxabonnemente	8,7	8,7
übrige Verkehrseinnahmen	14,7	17,0
<b>Total</b>	<b>193,3</b>	<b>202,0</b>

## Aufwand

Der leistungs- und projektbedingte Personalaufbau erhöhte den Personalaufwand beim PostAuto Personal und bei den PostAuto Unternehmern. Trotz Mehrleistungen führte der rückläufige durchschnittliche Treibstoffpreis (Abnahme von 1,74 Franken auf 1,71 Franken) zu einem geringfügigen Rückgang des Fahrzeugaufwands.

### PostAuto Schweiz AG | Personalaufwand

2013 mit Vorjahresvergleich, in Mio. CHF

	2012	2013
Personalaufwand PostAuto Schweiz AG	176,0	190,2
Personalaufwand PostAuto-Unternehmer	169,8	177,6
<b>Personalaufwand total</b>	<b>345,8</b>	<b>367,9</b>

### PostAuto Schweiz AG | Fahrzeugaufwand

2013 mit Vorjahresvergleich, in Mio. CHF

	2012	2013
Fahrzeugaufwand PostAuto Schweiz AG	88,6	86,8
Fahrzeugaufwand PostAuto-Unternehmer	112,4	113,8
<b>Fahrzeugaufwand total</b>	<b>200,9</b>	<b>200,6</b>

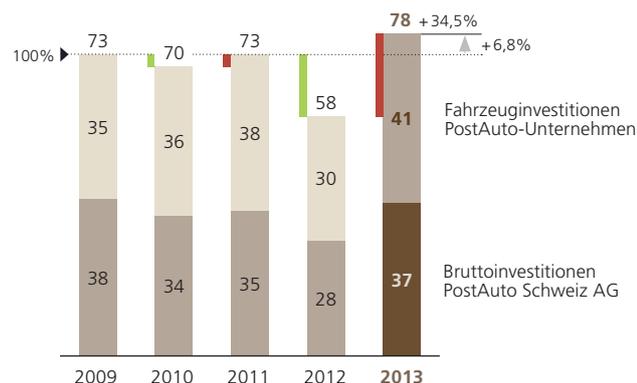
## Investitionen

Im Jahr 2013 hat die PostAuto AG Bruttoinvestitionen von rund CHF 37 Mio. in Fahrzeuge, Betriebs- und EDV-Anlagen sowie Beteiligungen getätigt. Erhöhte Ersatzinvestitionen erfolgten aufgrund der Altersstruktur der Flotte.

### Höhere Ersatzinvestitionen aufgrund der Altersstruktur

#### PostAuto (Schweiz) | Investitionen

2009 bis 2013 mit Vorjahres- und Fünfjahresabweichung  
2009 = 100%, Mio. CHF



## Leistungskennzahlen

### Markt

#### PostAuto Schweiz AG | Marktkennzahlen

2013 mit Vorjahresvergleich, Abweichung in Prozent

	2012 <sup>1</sup>	2013	Abweichung
Anzahl Linien	843	848	+0,6
Netzlänge in km	11 350	11 548	+1,7
Anzahl Haltestellen	14 252	14 481	+1,6
Jahreskilometerleistung in Mio.	106,7	107,9	+1,1
davon mit Fahrzeugen mit Russpartikelfilter	96,4	98,7	+2,4
Fahrgäste in Mio.	132,7	138,9	+4,7
Personenkilometer in Mio.	805,3	832,6	+3,4
Anzahl Fahrzeuge	2 157	2 219	+2,9

<sup>1</sup> Anpassung der Kennzahlen 2012 aufgrund der Umstellung auf systembasierte Erhebungen in den Regionen Tessin und Wallis.

### Flotte

#### PostAuto Schweiz AG | Flotte nach Leistungsdaten

2013

	Anzahl Fahrzeuge	Jahreskilometer pro Fahrzeug
<b>Markt Ost</b>		
Zürich	149	68 262
Zentralschweiz	124	53 002
Ostschweiz	252	61 359
Graubünden	295	42 584
Tessin	234	34 337
<b>Markt West</b>		
Bern	215	55 606
Wallis	278	36 371
Nordschweiz	305	64 179
Westschweiz	355	35 904
<b>PostAuto Schweiz AG<sup>1</sup></b>	<b>2 219</b>	<b>48 752</b>

<sup>1</sup> inkl. Fahrschulfahrzeuge

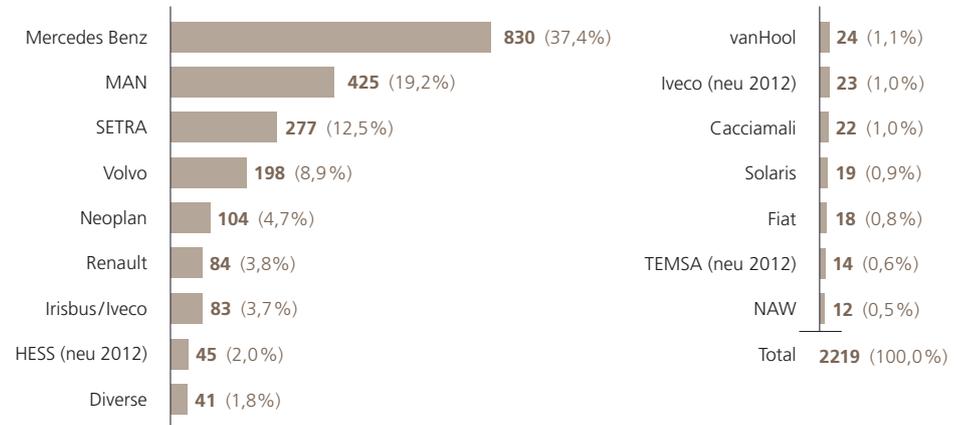
#### PostAuto Schweiz AG | Flotte nach Fahrzeugkategorien

2013

	Anzahl Fahrzeuge
Mini (bis 17 Sitzplätze)	356
Midi (18 bis 33 Sitzplätze)	308
Maxi (34 bis 46 Sitzplätze)	1 272
Mega/Gelenkbusse/15-Meter-Busse	259
Doppelstockbusse	24
<b>Total</b>	<b>2 219</b>

**Für jeden Einsatz das richtige Fahrzeug**

**PostAuto (Schweiz) | Fahrzeugflotte nach Marken (inkl. PostAuto-Unternehmer)**  
2013  
Anzahl Fahrzeuge, Anteil in Prozent



**PostAuto Schweiz AG | Durchschnittsalter der Flotte**

2013 mit Vorjahresvergleich

Durchschnittsalter	Jahre	2012	2013
Durchschnittsalter	Jahre	7,0	6,6

**Kunden**

**PostAuto Schweiz AG | Kundenzufriedenheit**

2013 mit Vorjahresvergleich

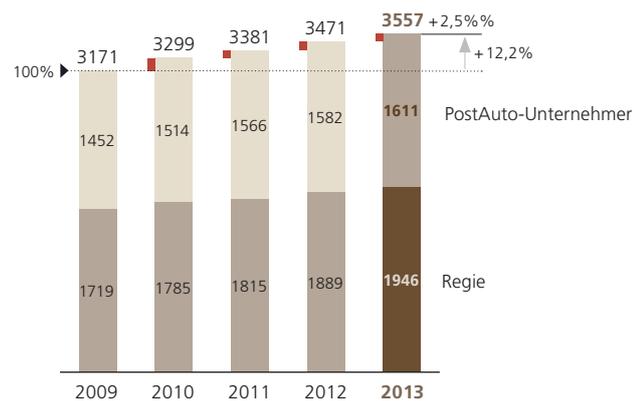
		2012	2013
Kundenreaktionen	Anzahl	5 624	6 133
Pendler	Index <sup>1</sup>	74	74
Freizeitreisende	Index <sup>1</sup>	83	83
<b>PostAuto Schweiz AG</b>	Index <sup>1</sup>	<b>78</b>	<b>78</b>

<sup>1</sup> Index: 80–100 Punkte: sehr zufrieden, 60–79 Punkte: zufrieden, < 60 Punkte: unzufrieden

**Mitarbeitende**

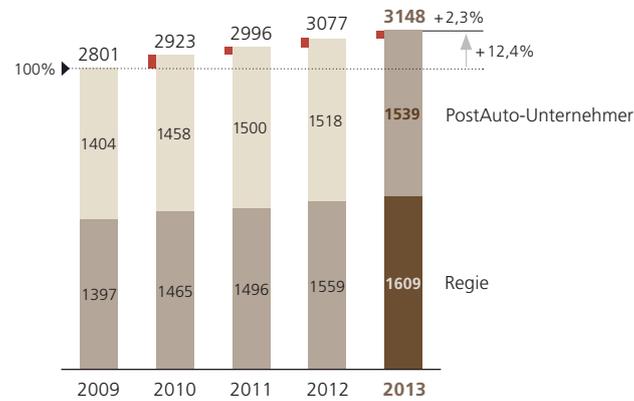
**Mehr Personal als im Vorjahr**

**PostAuto (Schweiz) | Personalbestand**  
2009 bis 2013 mit Vorjahres- und Fünfjahresabweichung  
2009 = 100%, Anzahl Personen



### Leichter Anstieg bei den Personaleinheiten

PostAuto (Schweiz) | Personaleinheiten  
2009 bis 2013 mit Vorjahres- und Fünfjahresabweichung  
2009 = 100%, Anzahl Personaleinheiten



### PostAuto Schweiz AG | Fluktuation

2013 mit Vorjahresvergleich, in Prozent<sup>1</sup>

		2012	2013
<b>Freiwillige Austritte</b> (Kündigung durch Mitarbeiterin/Mitarbeiter)			
Fahrpersonal Regiebetriebe	in Prozent	2,3	2,5
Administratives Personal	in Prozent	5,3	5,2
Gesamtergebnis	in Prozent	3,3	3,4
<b>Austritte</b>			
Fahrpersonal Regiebetriebe	in Prozent	5,6	7,0
Administratives Personal	in Prozent	7,0	6,7
Gesamtergebnis	in Prozent	6,1	6,9

<sup>1</sup> Anzahl Austritte in Bezug auf die durchschnittliche Anzahl Personen im Monatslohn

### PostAuto Schweiz AG | Personalfriedenheit

2013 mit Vorjahresvergleich, Index<sup>1</sup>

		2012	2013
PostAuto Schweiz	Index	76	76

<sup>1</sup> Index: 80–100 Punkte: sehr zufrieden, 60–79 Punkte: zufrieden, <60 Punkte: unzufrieden

## Arbeitsplätze

**PostAuto Schweiz AG | Arbeitsplätze pro Kanton**

2013 mit Vorjahresvergleich

		2012	2013	
AG	Aargau	∅ Anzahl Personaleinheiten	118	118
AR	Appenzell Ausserrhoden	∅ Anzahl Personaleinheiten	35	37
BL	Basel-Landschaft	∅ Anzahl Personaleinheiten	70	72
BS	Basel-Stadt	∅ Anzahl Personaleinheiten	40	42
BE	Bern	∅ Anzahl Personaleinheiten	281	301
FR	Freiburg	∅ Anzahl Personaleinheiten	2	2
GR	Graubünden	∅ Anzahl Personaleinheiten	193	200
JU	Jura	∅ Anzahl Personaleinheiten	46	45
LU	Luzern	∅ Anzahl Personaleinheiten	12	12
NE	Neuenburg	∅ Anzahl Personaleinheiten	28	31
SG	St. Gallen	∅ Anzahl Personaleinheiten	87	96
SO	Solothurn	∅ Anzahl Personaleinheiten	35	33
TI	Tessin	∅ Anzahl Personaleinheiten	98	111
TG	Thurgau	∅ Anzahl Personaleinheiten	117	104
VD	Waadt	∅ Anzahl Personaleinheiten	140	141
VS	Wallis	∅ Anzahl Personaleinheiten	115	116
ZH	Zürich	∅ Anzahl Personaleinheiten	142	148
<b>Total</b>		∅ Anzahl Personaleinheiten	<b>1 559</b>	<b>1 609</b>

**PostAuto-Unternehmen | Fahrpersonal, Arbeitsplätze pro Kanton**

2013 mit Vorjahresvergleich

		2012	2013	
AG	Aargau	∅ Anzahl Personaleinheiten	274	274
AI	Appenzell Innerrhoden	∅ Anzahl Personaleinheiten	11	11
AR	Appenzell Ausserrhoden	∅ Anzahl Personaleinheiten	1	1
BL	Basel-Landschaft	∅ Anzahl Personaleinheiten	3	2
BE	Bern	∅ Anzahl Personaleinheiten	178	173
GL	Glarus	∅ Anzahl Personaleinheiten	6	6
GR	Graubünden	∅ Anzahl Personaleinheiten	143	142
JU	Jura	∅ Anzahl Personaleinheiten	37	38
LU	Luzern	∅ Anzahl Personaleinheiten	86	91
NE	Neuenburg	∅ Anzahl Personaleinheiten	3	3
NW	Nidwalden	∅ Anzahl Personaleinheiten	30	32
OW	Obwalden	∅ Anzahl Personaleinheiten	18	18
SG	St. Gallen	∅ Anzahl Personaleinheiten	79	80
SH	Schaffhausen	∅ Anzahl Personaleinheiten	11	12
SZ	Schwyz	∅ Anzahl Personaleinheiten	38	36
SO	Solothurn	∅ Anzahl Personaleinheiten	70	69
TI	Tessin	∅ Anzahl Personaleinheiten	140	144
TG	Thurgau	∅ Anzahl Personaleinheiten	39	40
UR	Uri	∅ Anzahl Personaleinheiten	9	9
VD	Waadt	∅ Anzahl Personaleinheiten	52	54
VS	Wallis	∅ Anzahl Personaleinheiten	176	181
ZH	Zürich	∅ Anzahl Personaleinheiten	114	123
<b>Total</b>		∅ Anzahl Personaleinheiten	<b>1 518</b>	<b>1 539</b>

---

# Corporate Governance

---

## Geschäftsleitung

---



Von links nach rechts:

André Burri, Leiter Markt West; Werner Blatter, Leiter Logistik; Retus Ruffner, Leiter Markt Ost; Walter Marti, Leiter Personal; Daniel Landolf, Leiter PostAuto; Daniel Schlatter, Leiter Marketing & Strategie; Beat Mueller, Leiter Markt International; Roland Kunz, Leiter Finanzen; Simon Rimle, Leiter Kommunikation

---

## Daniel Landolf

Leiter PostAuto,  
1959, CH, seit 2001, Bachelor of Science (B.Sc.),  
Betriebswirtschafter

**Berufliche Laufbahn** Die Schweizerische Post (Direktionsadjunkt Automobil-  
dienste, Leiter Business Development PostAuto, stv. Direktor PostAuto, Direktor  
PostAuto, Leiter PostAuto / PostAuto Schweiz AG); Generaldirektion PTT  
(Abteilung Betriebswirtschaft, Abteilung zentrales Marketing / Strategien und  
Analysen); Credit Suisse AG (Devisenhandel, internationaler Zahlungsverkehr)

**Wesentliche Mandate** PostAuto Schweiz AG (Verwaltungsratspräsident); Reka  
Schweizer Reisekasse (Mitglied der Verwaltung); Verband öffentlicher Verkehr  
(Vorstand und Ausschuss); Litra Informationsdienst für den öffentlichen Verkehr  
(Vorstand und Ausschuss); Seneetalbahn AG (Vizepräsident des Verwaltungsrats)

---

## Simon Rimle

Leiter Kommunikation,  
1972, CH, seit 2012, Betriebsökonom HWV

**Berufliche Laufbahn** Schweizerische Bundesbahnen SBB (verschiedene  
Funktionen): Bahnbetriebsdisponent und Einteiler Zugpersonal, Rechnungs-  
führer, Produktmanager Regionalverkehr St.Gallen, Leiter Marketing und  
Verkauf Brünigbahn, Leiter Kommunikation und Marketing sowie Mitglied  
Geschäftsleitung SBB Immobilien

---

## Roland Kunz

Leiter Finanzen,  
1960, CH, seit 2000, Betriebswirt HF, MAS Corporate Finance

**Berufliche Laufbahn** Valora AG (Leiter Rechnungswesen), Selecta AG  
(Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter F, P, IT), Bern Mobil (CFO), PostAuto  
(Leiter Finanzen)

**Wesentliche Mandate** Mitglied FIKO Litra, Mitglied KOFIN VöV

---

## Beat Mueller

Leiter Markt International,  
1969, CH, seit 2011, Master in Economics, Executive MBA

**Berufliche Laufbahn** Procter&Gamble (Financial Analyst), IAZI/CIFI (Geschäfts-  
führer), Protectas (Directeur financier et administratif), Transports publics  
genevois TPG (Directeur financier)

**Wesentliche Mandate** Mitglied Kommission Transport Economics der UITP

---

## Daniel Schlatter

Leiter Marketing und Strategie,  
1956, CH, seit 2006, Eidg. Dipl. Manager öffentlicher Verkehr

**Berufliche Laufbahn** Leiter Marketing BERNMOBIL, Leiter Postauto Schweiz  
AG Region Berner Oberland, Leiter PostAuto Schweiz AG Region Graubünden

**Wesentliche Mandate** Mitglied des Strategieausschuss Direkter Verkehr (StAD)

---

## Werner Blatter

Leiter Logistik,  
1958, CH, seit 2003, eidg. dipl. Bankfachmann

**Berufliche Laufbahn** Konstruktions-Schlosser, Prokurist bei verschiedenen  
Grossbanken, PostAuto Schweiz AG (RPZ-Leiter Uznach, Leiter Logistik)

**Wesentliche Mandate** Mitglied Fachkommission Verkehrspolitik FDP Schweiz,  
Mitglied Fachkommission Infrastruktur der FDP Schweiz, Mitglied Lenkungs-  
organ Verkehr in ausserordentlichen Lagen des BAV (LO KOVE), Mitglied  
Expertengruppe Energie (Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung),  
Mitglied Fachausschuss Kraftfahrwesen im Verband Deutscher Verkehrsunter-  
nehmen (VDV), Vertreter PostAuto Astag

---

## André Burri

Leiter Markt West,  
1962, CH, seit 2005, lic. iur., Rechtsanwalt

**Berufliche Laufbahn** Burri Voyages AG (Geschäftsleitungsmitglied), FEUSI  
(Dozent), selbstständiger Rechtsanwalt, PostAuto (Regionenleiter Jura,  
Berner Jura, Neuenburg)

**Wesentliche Mandate** Ehemaliger Präsident des Kantonsparlaments (JU)  
und Abgeordneter, ehemaliges Mitglied des Stadtrats Delsberg, ehemaliger  
Präsident der Rechtskommission (Jura), Präsident der Kommission für die  
Überwachung der Patientenrechte (Jura), Präsident der Kirchgemeinde Delsberg,  
Präsident der Wirtschaftskommission (Jura), Verwaltungsratspräsident  
CarPostal France, Chairman of the Smart Platform der UITP

---

## Walter Marti

Leiter Personal,  
1960, CH, seit 1999, Human Resource Manager NDS FH

**Berufliche Laufbahn** Schweizerische Post, Bereiche Briefpost, Poststellen  
und Verkauf, PostAuto und PostFinance, stv. Leiter Personal PostFinance,  
Leiter Personal PostAuto und Mitglied der Geschäftsleitung

**Wesentliche Mandate** Mitglied Kommission Human Resource UITP

---

## Retus Ruffner

Leiter Markt Ost,  
1956, CH, seit 1998, Eidg. dipl. Manager öffentlicher Verkehr,  
Eidg. dipl. Marketingplaner

**Berufliche Laufbahn** Betriebssekretär, Personal (Ausbildung, Personal-  
werbung), EDV-Ausbildner, Controller, Leiter PostAuto-Region Graubünden,  
Leiter RPZplus Süd-Ost, Leiter Markt Ost

**Wesentliche Mandate** Verwaltungsrat PostAuto Liechtenstein Anstalt,  
Verwaltungsrat PubliBike AG, Mitglied Kommission Regionalverkehr VöV

---

**ZUR BERICHTERSTATTUNG**


---

## Struktur der Berichterstattung

Die Berichterstattung 2013 der Schweizerischen Post besteht aus folgenden Dokumenten:

- Geschäftsbericht Die Schweizerische Post AG
- Finanzbericht Die Schweizerische Post AG (Lagebericht, Corporate Governance, Jahresabschluss)
- Geschäftsbericht PostFinance AG
- Leistungsbericht PostAuto Schweiz AG

Diese Dokumente sind auf [www.post.ch/post-berichterstattung](http://www.post.ch/post-berichterstattung) in elektronischer Form abrufbar. Der Geschäfts- und Finanzbericht der Schweizerischen Post AG sowie der Geschäftsbericht der PostFinance AG und der Leistungsbericht der PostAuto Schweiz AG liegen zudem in gedruckter Form vor.

Ergänzt wird die Berichterstattung durch einen Zahlenspiegel (umfassendes Set von Kennzahlen) und einen GRI-Index (Inhaltsangaben nach den Vorgaben der Global Reporting Initiative inklusive Bestätigung der Global Reporting Initiative des Applikationslevels B+).

## Bestellung

Die Berichte können im Internet unter [www.post.ch/bestellung-geschaeftsbericht](http://www.post.ch/bestellung-geschaeftsbericht) bestellt werden. Mitarbeitende der Post können Exemplare über den ordentlichen Bestellweg für Drucksachen beziehen.

---

**IMPRESSUM**


---

**Herausgeberin und Kontaktstelle**

PostAuto Schweiz AG  
Kommunikation  
Belpstrasse 37  
Postfach  
3030 Bern  
Schweiz

Telefon +41 58 338 57 00  
E-Mail [infomedia@postauto.ch](mailto:infomedia@postauto.ch)  
[www.postauto.ch](http://www.postauto.ch)

**Gesamtkoordination**

Simon Glauser, PostAuto Schweiz AG

**Konzeption und Projektmanagement**

Martin Eckert, phorbis Communications AG, Basel

**Text**

PostAuto Schweiz AG, Bern

**Diagramme**

PostAuto Schweiz AG, Bern  
Dr. Andreas Sturm, Sturm Consulting, Riehen  
Diagramme basierend auf den Regeln von Prof. Rolf Hichert

**Fotos**

Monika Flückiger, Samuel Hasler,  
Katharina Merkle, Sandra Mosimann,  
Mike Niederhauser, Mattias Nutt,  
PostAuto Schweiz AG und diverse Quellen

**Gestaltung und Satz**

Walter Stähli und Christian Meier,  
phorbis Communications AG, Basel

**Korrektur und Übersetzungen**

Sprachdienst Post, Bern  
PostAuto Schweiz AG, Bern

**Druckerei**

Stämpfli AG, Bern, Schweiz

**Zum Papier:**

Dieser Geschäftsbericht wurde klimaneutral auf 100% FSC zertifiziertes Recyclingpapier ohne optischen Aufheller gedruckt. Das Papier Recystar Polar ist mit dem Blauen Engel, dem Umweltzeichen für besonders umweltschonende Produkte, ausgezeichnet ([www.blauer-engel.de](http://www.blauer-engel.de)). Es verfügt zudem über das EU-Umweltzeichen ([www.ecolabel.eu](http://www.ecolabel.eu)) und ist FSC zertifiziert ([www.fsc.org](http://www.fsc.org)).



No. 01-13-259455 – [www.myclimate.org](http://www.myclimate.org)  
© myclimate – The Climate Protection Partnership



**RECYCLED**  
Papier aus  
Recyclingmaterial  
**FSC® C005019**



PostAuto Schweiz AG  
Belpstrasse 37  
Postfach  
3030 Bern  
Schweiz

[www.postauto.ch](http://www.postauto.ch)



**PostAuto** 